

SPRACHROHR

Die Hagerer Studierendenzeitschrift

Herausgegeben vom AStA der FernUniversität in Hagen



Die Neue
FernUniversität

- **AStA-Studenten in Hagen**
- **Neuer Satzungsentwurf**
- **Neues aus Berlin**

Zu dieser Ausgabe

Ein herzliches Willkommen! Im Studium überhaupt oder einfach im neuen Semester.

Wie üblich zu Semesterbeginn bieten die Fachschaften ein breit gefächertes Informationsprogramm an, um den Studien(wieder)einstieg zu erleichtern.

Wir weisen in verschiedenen Beiträgen in dieser Ausgabe darauf hin.

Der SP-Vorsitzende Michael Gros gibt in seinem Grußwort einen Überblick über die „verfasste Studierendenschaft“ und über die Möglichkeiten sich aktiv an Studierendenschaftsarbeit zu beteiligen.

Die versprochenen Informationen zum „Moderationsprozess“ liefern wir in dieser Ausgabe ebenso, wie einen Bericht aus dem Landtag. Der AStA der FernUni wurde als einziger zu einer Anhörung nach Düsseldorf eingeladen.

Aber zu Beginn dieses Semesters gibt es auch ein paar völlig neue Dinge und weitere werden im Verlauf der nächsten Monate folgen.



Einen kleinen Anfang habt ihr vielleicht schon bemerkt: wir haben unser Titellayout leicht verändert, und der „Kastenlösung“ ade gesagt. Auch die Online-Ausgabe wurde schon etwas modernisiert, das vollständige Ergebnis ist ab der nächsten Ausgabe zu bewundern. Auch unsere Homepage werden wir in den nächsten Wochen in veränderter Form anbieten können.

Wir hoffen, wichtige Informationen noch schneller „überbringen“ zu können.

Richtig neu sind aber die AStA-Studenten, über die wir in dieser Ausgabe berichten.

Bildungsherberge, Fachschaften und AStA organisieren gemeinsam Seminarwochenenden in Hagen. Wir sind überzeugt, dass wir euch damit das Studieren etwas erleichtern können.

Das schon länger angekündigte „Sozialtelefon“ wird nun im November frei geschaltet.

Über den genauen Zeitpunkt werden wir per Newsletter informieren.

Ein Bericht über das Uni-Sommerfest und eine Reportage über die Studienzentren in den GUS-Staaten ergänzen die aktuellen Informationen.

Nun gut, als Vorrede war das lang genug – nun viel Spaß beim Lesen.

Dieter Petig

Martina Spahn: Studienkreis für universitäre und berufliche Weiterbildung

Klausurvorbereitungsseminare für Studierende des Fachbereichs Wirtschaftswissenschaften an der FernUniversität Hagen

Seminare im Hauptstudium: WS 04/05

A-VWL / VWT: Prüfer: Prof. Wagner	Monetäre AWT, Makroökonomische Problemfelder	Dipl. Vw. Martina Spahn	14. – 16.01.2005
A-VWL / VW-Politik: Prüfer: Prof. Arnold	Allokationstheorie	Dipl. Vw. Martina Spahn	21. – 23.01.2005
A-VWL / VWT: Prüfer: Prof. Wagner	Stabilitätspolitik	Dipl. Vw. Martina Spahn	28. – 30.01.2005
A-VWL / VWT: Prüfer: Prof. Arnold / Wagner	Wachstum, Verteil., reale AWT	Dipl. Vw. Martina Spahn Dr. Josef Tiesch	18. – 20.02.2005
A-VWL: Prüfer: Prof. Arnold	Fiskalpolitik	Dipl. Vw. Martina Spahn	04. – 06.02.2005
A-BWL:	Investition u. Finanzierung N.N.		?04. – 06.02.2005?
A-BWL:	PET	Dipl. Oec. Elke Bartschat	14. – 16.01.2005
A-BWL:	ProKo	Dipl. Oec. Elke Bartschat	21. – 23.01.2005
A-BWL:	Steuern	WP/Steuerberaterin /Dipl. Kff. M. Eckhardt	28. – 30.01.2005

Skripte zur Klausurvorbereitung

A-BWL: PET	25,- €	Klausurensem. Statistik	30,- €
A-BWL: Inv. u. Finanzierung	25,- €	Organisation	25,- €
A-BWL: ProKo	25,- €	Planung	25,- €
A-BWL: Absatz	25,- €	Organisationspsychologie	35,- €
A-BWL: Unternehmensführung	25,- €	A-VWL: Monetäre AWT	25,- €
A-BWL: Steuern	25,- €	A-VWL: Wachstum	25,- €
Komplettangebot A-BWL	120,- €		

Es werden **maximal** nur 16 Teilnehmer pro Seminar angenommen.

Veranstaltungsort: Rhein-Main-Gebiet (Heusenstamm). Beginn Fr. um 19.00 Uhr, Ende ca. So. gegen 17.00 Uhr.

Seminargebühren: 3-tägige Seminare 170,- €, Komplett - Pakete (ab 3 Seminare pro Semester) 155,- €/Seminar.

Anmeldung bis (möglichst) 14 Tage vor Seminarbeginn. Information, Seminaranmeldung und Bestellung der

Skripte: Martina Spahn, Lausitzer Str. 16, 63110 Rodgau / Weiskirchen, Tel.: 06106 / 660 737,

Fax: 06106 / 660 738, Mobil: 0170 / 544 84 33, E-Mail: Martina.Spahn@FernUni-Hagen.de

Willkommen im Wintersemester!

Herzlich Willkommen im Wintersemester! Vor allem begrüße ich diejenigen Kommilitoninnen und Kommilitonen, die sich neu eingeschrieben haben und wünsche ihnen einen erfolgreichen Start.

Hast du dich absichtlich für ein Fernstudium entschieden oder hastest du gar keine echte Entscheidungsfreiheit alternativ ein Präsenzstudium zu wählen, weil deine Situation dir das nicht ermöglicht hat? Egal! – jetzt bist du bzw. jetzt sind Sie Student oder Studentin an der FernUniversität und damit Mitglied der Studierendenschaft. Ungefragt, ob Sie das wollen oder nicht, denn die Studierenden an den Hochschulen in Nordrhein-Westfalen werden per Gesetz zu Zwangsmitgliedern der Studierendenschaft ihrer Uni. Vielleicht ist es dir bei deinem Gebührenbescheid aufgefallen: 11 Euro Mitgliedsbeitrag pro Semester werden mit den Materialbezugsgebühren zusammen erhoben.

Warum gibt es die „verfasste Studierendenschaft“? Weil studentische Interessen an der Universität sonst zu kurz kommen würden! Über 90% der Universitätsangehörigen sind zwar Studierende, aber alle Angelegenheiten von Lehre und Studium werden von Hochschulgremien und -einrichtungen entschieden, die im wesentlichen aus Professoren, Professorinnen und Hochschulverwaltungsleuten bestehen. Das Studierendenparlament, der von ihm gewählte AStA (Allgemeiner Studierendenausschuss) und die in den einzelnen Fachbereichen von den StudentInnen gewählten Fachschaftsräte vertreten gegenüber der Hochschule die Interessen der Studierenden. Studentische Interessenvertretung beinhaltet an der FernUni natürlich auch das, was an Präsenzhochschulen so gemacht wird: die Beteiligung von Studierenden in den Hochschulgremien, die Stellungnahme zu Studien- und Prüfungsordnungen aus studentischer Sicht, die Beratung der Studierenden bei

Konflikten und Problemen mit der Betreuung im Studium, mit der Beurteilung ihrer Prüfungsleistungen usw. Darüber hinaus hat die Studierendenvertretung an der FernUni aber noch andere Aufgaben, die sich aus der besonderen Situation Fernstudierender, also der räumlichen Trennung von der Hochschule und i. d. R. auch der räumlichen Trennung von anderen Mitstudierenden ergeben:



**Michael Gros (GsF)
Fachbereich Wiwi**

**ist Vorsitzender des
Studierendenparlaments der
FernUniversität**

Die Studierendenvertretung kämpft um die Aufrechterhaltung der persönlichen Betreuung der Studierenden in den Fernstudienzentren. Deshalb wird insbesondere die Durchführung von Wochenendseminaren und Klausurvorbereitungsveranstaltungen aus Mitteln der Studierendenschaft unterstützt. Über die Angebote der Studienzentren hinaus bieten AStA und einzelne Fachschaften auch zentrale Einführungsveranstaltungen und Studientage zu inhaltlichen Themen, die in den Studienzentren zu kurz kommen bzw. Propädeutika, die besondere Probleme von Studienanfängern zum Gegenstand haben, in Hagen an.

Warst du schon mal in Hagen? Im Regelfall kommt man um den ein

oder anderen Besuch in dieser Vier-Flüsse-Stadt zwischen Ruhrgebiet und Sauerland nicht herum. Die Freude der Hagener Hoteliers über Fernstudierende, die zu Klausur-, Seminar-, Praktikums- oder mündlichen Prüfungsterminen nach Hagen kommen und hier übernachten müssen, ist allerdings inzwischen etwas getrübt. Die Studierendenschaft der FernUni besitzt nämlich seit dem Jahr 2001 als einzige in Deutschland, eine eigene Bildungsherberge, in der die StudentInnen direkt in Campusnähe preiswert (10 € im Einzelzimmer!) übernachten können (www.bildungsherberge.de).

Um studentische Interessen an der Hochschule und in der Öffentlichkeit zu artikulieren, haben sich auch an der FernUni Studierende in studentischen Gruppierungen zusammengeschlossen, wie ihr sie vielleicht von Präsenzhochschulen her kennt. Im Studierendenparlament sind zurzeit folgende Gruppen vertreten: die Fernstudentisch Alternative Liste (FAL), der Ring Christlich-Demokratischer Studenten (RCDS), die Gruppe sozialdemokratisch orientierter Fernstudentinnen und Fernstudenten (GsF), die Gruppe Studierende Wirtschaft und Informatik (SWI), die Gruppe der Fachschaften (GdF) und die Linke Liste. Kontakt zu den Gruppen kann man knüpfen über die Mail-Adressen und Telefonnummern, die in dieser Zeitung zu finden sind.

An der FernUniversität studieren mit Sicherheit mehr „Einzelkämpfertypen“ als an anderen Hochschulen – das bringt eine Studierform, die Autodidaktinnen als erste anspricht so mit sich. Für diejenigen, die sich keiner Gruppe anschließen wollen, besteht die Möglichkeit als Einzelperson für das Studierendenparlament, die Fachschaftsräte oder als studentisches Mitglied eines Hochschulgremiums zu kandidieren. An einer Kandidatur interessierte Studierende können sich für weitere Informationen gerne an den AStA (asta@fernuni-hagen.de) oder an mich (michael.gros@asta-fernuni.de) wenden.

FernUni-Studium bedeutet harte Arbeit, vor allem wenn man es mit Familienarbeit und/oder Berufstätigkeit koordinieren und deshalb um jede Stunde Studierzeit ringen muss. Jede zweite Woche derselbe Seufzer: Schon wieder hat der Briefträger ein Päckchen gebracht und schon wieder sind da die unangenehmen grünen Blätter mit Einsendeschlusstermin dabei. Wo soll man da die Zeit herholen, auch noch in einer studentischen Gruppierung mitzumachen oder als Studierendenvertreter für ein Unigremium kandidieren? Die zeitliche Belastung hält sich im Rahmen. Aber man lernt nette Mitstudierende kennen, knüpft Kontakte zu Lehrenden und anderen HochschulmitarbeiterInnen und fängt an, sich an seiner FernUni, die sonst häufig aus der Ferne anonym und undurchsichtig erscheint, zuhause zu fühlen.

Ein erfolgreiches Studium und viel Glück für alle andere wünscht

Michael Gros

Satzungsreform geht in die letzte Runde

Das Studierendenparlament wird in seiner nächsten Sitzung nach Redaktionsschluss in erster Lesung über die neue Satzung der Studierendenschaft entscheiden. Dazu interviewt das Sprachrohr Dorothee Friedrich, Sprecherin des Satzungsausschusses.

Erstmalig hatte ein Studierendenschaftsgremium keinen Vorsitzenden bzw. keine Vorsitzende sondern gleichberechtigt einen Sprecher und eine Sprecherin an der Spitze. Welche Erfahrungen habt ihr damit gemacht?

Aus meiner Sicht hat sich das bewährt. Die Zusammenarbeit zwischen Lonio und mir hat gut funktioniert. Die Zeit ist knapp und eine

kollektive Spitze, die verpflichtet ist gemeinsam die Sitzungen vor- und nachzubereiten, trägt dazu bei, dass die Treffen intensiver vorbereitet sind. Man erkennt, wenn man sich in der Vorbereitung mit dem Sprecherkollegen auseinandersetzen muss, früher, wo schwierige oder strittige Fragen auftauchen, als wenn man das allein macht. Außerdem trägt eine „quotierte Spitze“ natürlich per se dazu bei, die in der studentischen Gremienarbeit immer noch bestehende Unterrepräsentanz von Frauen zu beseitigen.

Stichwort Quotierung. Bisher war das in der Studierendenschaftssatzung ein Fremdwort.

Unser Entwurf sieht vor, dass das Präsidium des Studierendenparlaments aus einer Studentin und einem Studenten besteht. Der AStA ist geschlechtsparitätisch zu bilden, d. h. er muss zur Hälfte aus Studentinnen bestehen.

Erklärtes Ziel der Satzungsreform war es auch, die Studierendenschaftsarbeit offener zu machen für die Beteiligung von mehr Studentinnen und Studenten.



Dorothee Friedrich (GsF) ist Sprecherin des Satzungsausschusses des Studierendenparlaments

Wir wollten an der Diskussion über die neue Satzung auch Studierende beteiligen, die nicht bzw. noch nicht in der studentischen Gremienarbeit mitmachen. Das ist lei-

der nur zeitweise gelungen. Sicher ist und bleibt das Thema „Satzung“ etwas, was die Massen nicht so zum mitdiskutieren reizt, wie etwa Evaluation oder Einführung neuer Studiengänge. Alle Anregungen die von Studierenden gemacht worden sind, haben wir diskutiert und wo es ging auch umgesetzt. Ganz wichtig war die Schaffung von mehr Transparenz in der Studierendenschaftsarbeit unter Nutzung des Internet. Wer die Homepage des AStA und das Sprachrohr-online besucht, sieht, dass sich im Laufe des vergangenen Jahres auch ohne Satzungsreform schon viel getan hat. Unser Vorschlag für die neue Satzung sieht vor, dass die Studierendenschaftsgremien zu einer umfassenden und laufenden Information über ihre Arbeit im Internet verpflichtet werden. Das wird sicher auch dazu beitragen, dass mehr Leute sich in die Arbeit einbringen.

Was ist mit Urabstimmungen?

Unser Vorschlag sieht vor, dass es in Zukunft auch Urabstimmungen geben kann. Die Initiative für eine Urabstimmung soll entweder von den Studierenden unmittelbar oder vom SP ausgehen können. Allerdings ist vorgesehen, dass entsprechend der gesetzlichen Vorgabe ein Urabstimmungsergebnis die Studierendenschaft nur bindet, wenn mindestens 30% aller Studierenden zugestimmt haben.

Wie kann man sich genauer über Eure Vorschläge informieren?

Die Entwürfe für Satzung und Wahlordnung werden auf der Homepage des AStA veröffentlicht. Das SP wird die endgültige Beschlussfassung voraussichtlich im November vornehmen und bis dahin können Interessentinnen und Interessenten sich noch an der Diskussion beteiligen.

Es war ein mal in Berlin ...

Berlin: Neues von der Studienberatung in der JVA Tegel –

Die Zeit vergeht! Gerade wir Studierenden erleben die selbst gewählte Doppel- bzw. gar Dreifachbelastung (Mütter und Väter, woll?) als rasende Realität.

Nun bin ich schon fast ein Jahr dabei, mich in der JVA Tegel mit Unterstützung der dort tätigen Pädagogischen Leitung und der Fachkräfte der FernUniversität Hagen um die Studierenden zu kümmern. Bisher konnten zwar nicht alle anfallenden fachlichen Probleme gelöst oder beseitigt werden, wir konnten sie jedoch zumindest einmal zur Kenntnis nehmen. An erster Stelle galt es, die Verwirrung sowie den aufkommenden Unmut zum Thema „Studiengebühren“ zu beseitigen, Informationen über die Entwicklungen und inhaltlichen Änderungen der Fachbereiche und der dazugehörigen Prüfungsordnungen zu besprechen und nicht zuletzt Termine und Wissenswertes über die FernUni Hagen auszutauschen – mit anderen Worten: die Kontaktstelle in Sachen „Studienbelange“ zwischen „drinnen“ & „draußen“ funktioniert.

Es zeichnet sich leider nicht ab, dass sich viele neue Studieninteressenten melden. Als Hauptschwierigkeit etabliert sich (mal abgesehen von dem isolierten Lernen als solches), die finanzielle Lage des Senates sowie auch der Inhaftierten selbst. Die Welle der potentiellen Studienabbrecher macht vor der JVA Tegel keinen Halt, wenn es um geleerte Studienkonten, um Betreuungsbeiträge für Akademiestudierende und um zusätzliche Kosten generell geht. Hoffnungsvoll ist, dass an den regelmäßig stattfindenden Informationsveranstaltungen in der JVA immer wieder neue Gesichter auftauchen, die mit Interesse nach Möglichkeiten suchen, mit oder ohne Abitur einen Einstieg ins Studium zu schaffen, um auf diese Weise ihren bisherigen

Lebensweg langfristig um- bzw. neu zu gestalten.

Wie bereits häufiger erwähnt wurde, hatte der AStA PC-Arbeitsplätze installieren können, die in ei-



ner JVA normalerweise nicht gang und gäbe sind. Ohne diese notwendige Unterstützung durch PCs, ist in der heutigen Zeit ein fachbezogenes, aktuelles, ungebundenes Studium überhaupt nicht denkbar. Allein die Anfertigung von Hausarbeiten ist per Hand nicht mehr akzeptabel. Und dennoch wird in der JVA auch solches Unterfangen noch praktiziert. Ein Grund ist z.B. der Mangel Druckerpatronen, um die angefertigten Hausarbeiten dann auszudrucken! Es fehlt aber auch an Lexika, Fachliteratur, Büchern – die Wunschliste ist groß!

In den letzten Monaten konnte ich auf Bitten der Studierenden hin, einen persönlichen Termin mit dem Sozialreferenten Matthias Pollak und dem Studierendensprecher der JVA Tegel ausmachen (Exkurs: auch an dieser Stelle ist die JVA Tegel übrigens weit vorn, da sie innerhalb der Mauern, diese nach innen und außen hin wichtige, Demokratie fördernde Position eines Studierendensprechers zulässt, was bei weitem nicht in allen Gefängnissen gewünscht noch gefördert wird).

Matthias Pollak kam also nach Berlin und wir haben in dem von der JVA zur Verfügung gestellten Raum in Ruhe Einzelheiten über notwendige Optimierungen der PC-Arbeitsplätze – immer angepasst an die speziellen Anforderungen der Anstalt –, über finanzielle Schwierigkeiten sowie über die Möglichkeiten weiterer Unterstützung von Seiten des AStAs reden können. Dass sich ein AStA-Referent die Mühe macht, immer wieder persönlich bei den Inhaftierten vorbei zu sehen, hinterlässt nicht nur „einen guten Eindruck“, sondern viel mehr das hinter Mauern dringend nötige Gefühl, mit den alltäglichen Problemen nicht allein gelassen zu sein. Das Problem „Druckerpatrone“ konnte immerhin schon einmal recht zeitnah behoben werden.

Der anhaltend morbiden, klammen finanziellen Situation Berlins (wo bleibt bloß das ganze Geld?) kann natürlich kein AStA der Welt etwas entgegensetzen!

... Ach, und dann war da noch die Initiative, die sich aufmachte, einen Verein zu gründen, damit in der Hauptstadt Berlin auch weiterhin ein Fernstudienzentrum existiert – oder wie war das? ...

Als betroffene Fernstudierende der FernUniversität Hagen, ansässig in Berlin, Gründermitglied des Vereins FBB i.Gr. Berlin und als Kassenswartin gewählt in den Vorstand, sei es mir vergönnt, hier eine kleine Glosse zum Besten zu geben.

„Wir haben uns echt Mühe gegeben“ –

Seit Januar ca. vierzehntägige Treffen in Privatwohnungen. Wegen der großen Anzahl an Interessenten (wir reden von ca. 20 Studierenden! Nach meiner Rechnung handelt es sich hierbei tatsächlich um die 0,7 % der gesamten Berliner Studierendenschaft. Um hier nicht der Gefahr der Spaltung zu unterliegen, verrate ich nicht, welchen Fachbereichen sie hauptsächlich angehörten...) wurde ein neuer Treffpunkt in den von der Humboldt-Uni zur Verfügung gestellten

Räumlichkeiten vereinbart. Ein Konzept wurde erarbeitet, eine Satzung erstellt und zum AG Charlottenburg gesandt. Es fand eine Vereinsgründungssitzung statt. Alles machte sehr, sehr viel Sinn. Enthusiasmus pur! Kontakte zu Politikern, zu führenden Köpfen in der FernUni Hagen, zum AStA, zu Zeitungen und zu bestehenden Studienzentren wurden aufgebaut bzw. intensiviert. Wir erhielten von vielerlei Seiten Unterstützung zugesichert – immer gab es auch ein (!) oder zwei (!) einsatzfreudige Berliner Mitstudierende, die ihre Zeit und ihr Können dem Verein i.G. zur Verfügung stellten.

Ziele schienen realistisch, waren nicht zu hoch gesteckt: eine Anlaufstelle als Kontaktmöglichkeit für Fernstudierende in Berlin in Selbstorganisation!

Selbstorganisation – wie naiv, wie blauäugig! Mit der Änderung der ursprünglichen Initiative zu einem Verein i.G. samt Vereinsvorstand i.G. schien sich der Anspruch eini-

ger (vieler) Studierender dahingehend zu ändern, dass nun ja jemand für die anfallenden Aufgaben benannt sei. „Man könnte ...“ „Ihr solltet...“, „Warum tut ihr nicht ...“ – da strömten es plötzlich aus so mancher „Leuts“ unbekannter Feder traurige, empörte, verständnislose, besserwisserische aber – ich möchte uns nicht schlechter machen, als wir sind - durchaus auch Hilfe anbietende Mails – gekrönt von einer verbalen Attacke auf ein Vorstandsmitglied i.G. während einer der Sitzungen!

Ooops, so war das aber nicht geplant!?! Erkenntnissschub: zur Umsetzung des geplanten Unterfangens bedarf es in Wirklichkeit eines ganz anderen Menschenschlages: handfeste Organisatoren, konsequente Aufgabenverteiler, weniger Diskussion, weniger Demokratie – mehr Hierarchie... Gute Ideen und höhere Ziele lassen sich nicht einfach in die Hand nehmen und mit Leichtigkeit gemeinsam in eine Realität umsetzen. Wenn ich eins gelernt habe, dann das!

Das letzte Fünkchen unserer Zielstrebigkeit erlosch schließlich, als vom AG Charlottenburg eine Beanstandung der Satzung folgte. Wir luden per Rundmail noch einmal alle Engagierten und Interessierten der Vormonate ein. Es kamen neben dem Vorstand i.G. immerhin noch zwei weitere Personen, so dass wir uns letztendlich zu fünft (!) noch einmal zusammensetzten.

Die Entscheidung fiel so aus: unsere geleisteten Vorarbeiten werden wir auf Eis legen und sie bei Bedarf vorbehaltlos in jene Hände legen, die den Aufgaben gewachsen sind.

Wir sind offensichtlich dennoch nicht erfolglos gewesen. Ich schreibe es nämlich auch auf unsere Fahne, dass sich endlich folgendes Gerücht erhärtet hat: **ein Fernstudienzentrum in Berlin wird überganglos geöffnet bleiben – zumindest für ein weiteres Jahr.**

Angela Carson-Wöllmer
angela.carson@fernuni-hagen.de

BERLINER FERNSTUDIENZENTRUM

Mit der Humboldt-Universität zu Berlin gibt es eine neue Koperationsvereinbarung, die den Studienzentrumsbetrieb für die Berliner Studierenden in Zukunft sichert. Die drohende Schließung des seit einem Jahr einzigen Studienzentrums im Bundesland Berlin konnte abgewendet werden.

Freie Universität und Humboldt-Universität finanzieren den Studienzentrumsbetrieb künftig gemeinsam.

Sitz des Studienzentrums ist unverändert die Humboldt-Universität mit alter Adresse, aber unter neuem Namen:

Berliner Fernstudienzentrum
Humboldt-Universität zu Berlin

Jägerstraße 10/11
10117 Berlin-Mitte

Postanschrift: Unter den Linden 6
10099 Berlin

Tel.: (030) 2093-5390
Fax: (030) 2093-5392
E-Mail: jacqueline.woiton@rz.hu-berlin.de

Öffnungszeiten: Di 09.00 - 12.00 Uhr
Mi 13.00 - 18.00 Uhr
Fr 09.00 - 12.00 Uhr

Umzugskartons noch ungenutzt

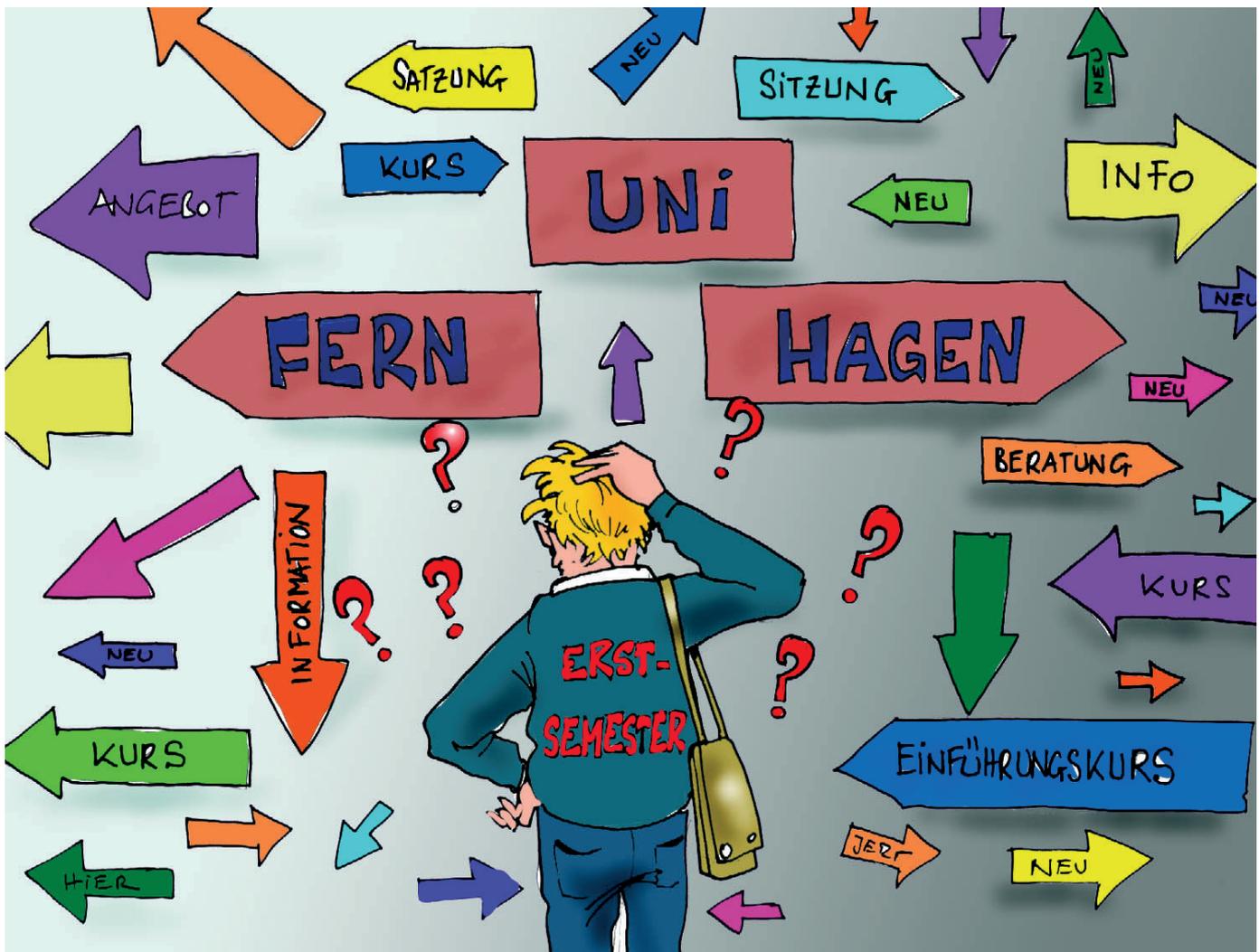
Das Hochschulkonzept 2010 macht sich durch neue Kommissionen bemerkbar. Die Bau- und Raumkommission hat sich neu konstituiert. Neben der Wahl der Vorsitzenden Prof. Dr. Gabriele Zwiehoff, Prof. Dr. Dr. Wolfgang Halang zum stellv. Vorsitzenden und einer längeren Bestandsaufnahme der augenblicklichen Raumnutzung ist nichts passiert. Die Veränderungen durch die geplante Zusammenlegung von Informatik, Mathe und ET+IT und der Auszug der gewerblichen Nutzer aus dem TGZ ermöglichen der Verwaltung, dem vom Rektor gesetzten Ziel „zusammen zufügen was zusammen gehört“ näher zukommen.

Abteilungen, die in angemieteten Gebäuden untergebracht sind, sollen auf dem Campus untergebracht werden. Zur Disposition stehen u. a. die Gebäude Profilst.8 (Wiwi), Fleyer Str.204 (KSW) und Humpertstr.11 wobei die jeweilige Nutzfläche die entscheidende Rolle spielt. Weiteres wichtiges Kriterium bei den Umzügen sind die Eigentumsverhältnisse, die FeU achtet darauf, dass keine zusätzlichen Kosten durch Nutzung nicht landeseigener Gebäude entstehen. Ein Service-Center für Studierende soll im Eingangsbereich des TGZ oder im AVZ untergebracht werden, zur Ausgestaltung wurde allerdings nichts bekannt. Die ehemaligen Räume der Nachrichtentechnik werden in Zukunft von der Bildungstechnologie (ehemals Medientheorie u. -pädagogik) genutzt.

Geplanter Beginn der notwendigen Umbauten ist Sommer 2006. Fachbereiche (z.B. KSW), die stark räumlich getrennt sind, sehen jetzt eine Möglichkeit der Konzentration auf wenige Standorte.

Eine lange Diskussion, ob die Verlagerung aller Institute auf den Campus oder zumindest in seine Nähe besser ist, als nicht umzuziehen fand nicht statt. Der Neubau einer Mitarbeiterkantine soll schon auf der Prioritätenliste stehen wurde gegen Ende der Sitzung bekannt. Mehr Informationen zu den einzelnen Szenarien Ende Januar nach der nächsten Sitzung.

Ulrich Schneider
Linke Liste



Ohne Moos...

„Die Verzögerungen in der Bearbeitung sollen sich in diesem Jahr nicht wiederholen“, das ist die erfreuliche Aussage des Leiters des für die FernUni zuständigen BAFÖG-Amtes. Wer die Pressemeldungen diesen Sommer verfolgt hat, glaubt ihm. „Vorstrafe als Karrierekiller“ und „Bafög-Sünder am Pranger“ beschreiben die Situation, die Grund der extrem langen Bearbeitungsdauer der Anträge war.



Nicht nur das Studentenwerk Dortmund hatte zeitliche Probleme mit den so genannten BAFÖG-Betrügern. Die BAFÖG relevanten Daten wurden bundesweit mit denen der Finanzämter rückwirkend bis ins Jahr 2000 abgeglichen. Über 40.000 Schüler und Studenten sollen durch falsche Angaben zu Unrecht finanzielle Unterstützung bekommen haben. Alle Ämter, auch das für die FeU zuständige in Dortmund, sind angewiesen, bei Verdacht auf Betrug Antragsunterlagen direkt an die Staatsanwaltschaft weiterzuleiten.

Da diese typischen Fälle - Eltern oder Großeltern haben ein Konto zur Absicherung des Studis ohne sein Wissen aus steuerlichen Gründen auf seinen Namen laufen lassen - immer wieder passieren, raten wir zur Nachfrage bei den eigenen Verwandten.

Studis werden wie Kriminelle behandelt - pauschal kriminalisiert. Professor Joachim Bohnert (Strafrecht an der FU Berlin) findet, dass Falschangaben im Bafög-Antrag durch den § 58 im entsprechenden Gesetz nur als Ordnungswidrigkeit und nicht als Straftat zu behandeln sei. Die "unverhältnismäßig hohen Strafen" in einigen Bafög-Verfahren stören ihn, die weit höher sind als bei Steuerhinterziehung, die in der Regel nur mit halb so hohen Tagessätzen rechnen müssen.

Mit einer Strafe von als mehr 90 Tagessätzen gilt mensch als vorbestraft - mit einer Eintragung ins polizeiliche Führungszeugnis. Die Frage nach Vorstrafen gehört nicht

zu den Fragen, bei denen im Einstellungsgespräch gelogen werden darf. Manche Studenten (Staatsdienst), angehende Lehrer oder Juristen werden keine Karrierechancen haben.

GEW Homepage gegen die "Kriminalisierung zehntausender Studierender"
http://www.bafogeg-datenabgleich.de/dokumentation_verfahren.htm

Ein Fachrichtungswechsel, ohne den BAFÖG-Anspruch zu verlieren, ist möglich - aber nur aus "wichtigem Grund", zum Beispiel ein ernst zu nehmender Neigungswandel oder auch die Erkenntnis eines Eignungsmangels. Dabei unbedingt auf die Fristen achten. Wer nicht ernsthaft einen berufsqualifizierenden Abschluss anstrebt, kann den Anspruch beim Wechsel von Fach und Uni verlieren. Erst eine Warteschleife drehen, dann für das richtige Studium Bafög zu beantragen, ist keine gute Idee. Ohne Scheine und geschriebene Klausuren geht das Studentenwerk davon aus, dass mensch das begonnene Studium nicht Berufs qualifizierend beenden will und lehnt den Bafög-Antrag ab.

Was wird...

In naher Zukunft werden viele Studis



nicht mehr wissen, was BAFÖG eigentlich ist, wenn immer weniger Geld bekommen, das ist kein Wunder. Ursache ist eine falsche Politik, die zum einen Studierende wegen der „zu reichen“ Eltern (Freibeträge

nicht entsprechend angepasst), die anderen wegen verschiedener Neuregelungen aus der Förderung nimmt. Zurzeit hat die Zahl der geförderten Studierenden einen historischen Tiefpunkt erreicht. Die Aufgabe, Chancengleichheit im Bildungssystem durchzusetzen, wird nicht erfüllt.

Die verfasste Studentenschaft findet ihr Betätigungsfeld zwischen der berechtigten Forderung:

Tatsächliche Studiendauer und wirkliche Bedürfnisse (leistungsunabhängig und bedarfsorientiert) sollten durch BAFÖG gedeckt werden.

Und dem Vorschlag von Hamburgs Wissenschaftssenator Jörg Dräger - Bafög durch Bankdarlehen zu ersetzen. Es soll nur noch Vollschulden geben, mit denen die Studenten Studiengebühren und Lebensunterhalt bestreiten sollen.

In diesem Semester sind 199 FeU-Kommilitonen im Leistungsbezug.

Sämtliche Förderungsregelungen können und sollen hier nicht auseinandergeplückt werden.

Hilfreiche Links findet ihr auf der AstA - Homepage, Artikel zu den Auseinandersetzungen zum Bafög

http://www.asta.uni-dortmund.de/aktuell/bafogskandal_komplett.html

Auskünfte, die über die im Netz zugängigen Informationen hinausgehen, dürfen Studentenvertretungen nicht geben. (höchststrichterliche Entscheidungen über Rechtsberatung stehen zurzeit aus)

Ulrich Schneider, linke Liste
 Mitglied im Förderungsausschuss der FernUni in Hagen (Ausschuss nach §43 BAFÖG; für Stellungnahmen zu „Problemfällen“)
Ulrich.Schneider8@epost.de

Einführungsveranstaltung für den BA Politik und Or- ganisation im WS 2004/05 am 30.10.2004

Zuerst ein herzliches Willkommen allen neu eingeschriebenen Studentinnen und Studenten

483 sind neu, 932 Studierende sind insgesamt in diesem BA zugelassen. Davon sind zirka einviertel Vollzeitstudierende. Etwa 200 Studierende werden aufgrund der Einführung von Studienkonten Studiengebühren entrichten müssen.

Angesichts der angeblich hohen Belastung durch die Vielzahl der Zulassungen, beschloss die Studiengangskommission für den BA Politik und Organisation und den MA Governance, dass

- im Sommersemester 2005 keine Neueinschreibungen möglich sein sollen
- ab 2005 limitierende Faktoren für die Zulassung erforderlich sind
- Hausarbeitsthemen standardisiert werden können,
- Multiple-Choice Klausuren zulässig sein sollen
- mündliche Prüfungen möglicherweise nicht angeboten werden können
- Präsenzveranstaltungen in ihrer Dauer gekürzt und auf die Endphase des Studiums konzentriert werden können, wenn gewährleistet ist, dass Mentoren eine gute Betreuung in der Anfangsphase des Studiums leisten

In Kooperation mit neun Studienzentren in Deutschland (s. unten) bieten die Betreuer der ersten vier Module im BA Politik und Organisation eine dezentrale Einführungsveranstaltung an.

Ihr Ziel ist es, euch einen ersten Überblick über die Inhalte der vier Module der Orientierungsphase des BA-Studiengangs Politik und Organisation zu ermöglichen. Nach

kurzen Vorträgen von Professoren und Betreuern der Module, die über Video gemeinsam angesehen und mit den Mentor/innen vor Ort diskutiert werden, können Fragen an die Modulbetreuer in Hagen gestellt werden. Diese Fragen sollten morgens vor Ort, zusammen mit den Mentorinnen und Mentoren des jeweiligen Studienzentrums, vorbereitet werden. Die Beantwortung erfolgt dann am Nachmittag live durch die im Studio in Hagen anwesenden Dozenten.

Referenten: Prof. Dr. Georg Simonis (Leiter der Studiengangskommission); Modulbetreuer: Dr. Thomas Brüsemeister (Soziologie), Dipl.-Soz.-Wiss. Helmut Elbers (Politikwissenschaft), Dr. Arthur Schlegelmilch (Historisches Institut); Wolfgang Klotz (Studierendenvertreter).

Termin: Samstag, 30. Oktober 2004. Einheitlicher Beginn um **9.30 Uhr**. Die Übertragung aus Hagen endet gegen 14.30 Uhr. Je nach Studienzentrum endet dann die Veranstaltung, bzw. die Mentoren bieten noch zusätzliche Angebote an.

Teilnehmende Studienzentren: Bremen, Hildesheim, Karlsruhe, Leipzig, Lübeck, München, Nürnberg, Neuss, Schwäbisch-Gmünd

Die genauen Orte (Anschrift und Raumnummer) und Teilnahmebedingungen findet ihr auf der Webseite <http://www.fernuni-hagen.de/KSW/bapo/einfuehrstz.html>

Bitte meldet euch bei dem Studienzentrum, in dem ihr an der Veranstaltung teilnehmen möchtet, bis zum 15.10.2004 per E-Mail bzw. über das Anmeldeformular an. Die entsprechenden E-Mail-Adressen und Links zu den Studienzentren mit Wegbeschreibungen etc. findet ihr auch auf der Webseite.

Die vorbereiteten Vorträge und die Live-Antworten können von (gut mit Technik und einer DSL-Leitung) ausgestatteten Studierenden live im Internet verfolgt werden.

Die Dateien werden archiviert und können von Studierenden später im Internet abgerufen werden.

Ich rate trotzdem zur Teilnahme! Die Vorteile sind offensichtlich. Ihr werdet die Möglichkeit haben, eure Mentoren und Modulbetreuer kennen zu lernen, und, sehr wichtig, eigene Fragen stellen können.

Am 5.- 6.12.2004 soll in Hagen eine Einführungsveranstaltung zum MA Studiengang Governance stattfinden.

Im MA-Governance gibt es 53 Einschreibungen, davon sind 35 neu! **Herzlich Willkommen!**

Auch im MA-Studiengang soll im Sommersemester 2005 keine Neueinschreibung möglich sein, weil bereits mehr als 50 Studierende zugelassen sind, dies sei zu viel, und die Zulassungsbedingungen geändert werden müssen. Letzteres soll demnächst erfolgen. Für den Studiengang sollen ebenfalls limitierende Faktoren beantragt werden, die die Zahl der Zulassungen pro Semester begrenzen.

Okay, das waren die wichtigsten Informationen. Habt ihr mehr Fragen? Schreibt mir!
Wolf-Klotz@web.de

Für Klausurthemen besucht unsere Webseite:
<http://www.fernuni-fsr-ksw.de/>



Wolfgang Klotz (FAL)

Repetitorien

für Studierende der FernUniversität Hagen

BWL Recht
WVL Informatik

Die klausurrelevanten Themen werden Ihnen anschaulich erklärt. Darauf aufbauend werden praktisches Aufgabenlösen und Klausurtechniken trainiert. Der Stoff wird Ihnen von Dozenten mit langjähriger Erfahrung, sowohl in Theorie als auch in Praxis, vermittelt. Für nähere Informationen besuchen Sie bitte unsere Internetseite www.education.at. Für ein persönliches Gespräch und Voranmeldungen (begrenzte Teilnehmerzahl!) erreichen Sie uns telefonisch.

BWL

- BWL I**
Buchhaltung, Jahresabschluss und Betriebliche Steuerlehre
- BWL II**
Finanzierung, Investition und Entscheidungstheorie
- BWL III**
Kosten- und Leistungsrechnung, Reale Güterprozesse
- ABWL**
ProKo, PET, Invest./Fin., Steuern/Konzern, Unternehmensführung und Marketing

Recht

- Recht I**
Einführung in das Bürgerliche Recht, Rechtsgeschäfte, Schadensersatzrecht, Vertragsrecht, Eigentum, Kreditsicherung und Wertpapierrecht
- Recht II**
Einführung in das Handelsrecht, Gesellschaftsrecht, Wettbewerbsrecht und Arbeitsrecht

WVL

- Mikroökonomik**
Grundbegriffe, Haushaltstheorie, Unternehmenstheorie, Marktmechanismen und Allokationsprobleme
- Makroökonomik**
Neoklassisches Makromodell, Keynesianisches Makromodell und ökonomische Analysemethoden
- AWWL**
Allokationstheorie, Fiskalpolitik, Geldtheorie, Wachstum, Außenpolitik und Stabilitätspolitik

Methoden

- Informatik**
Grundzüge der Wirtschaftsinformatik
- Mathematik**
für Wirtschaftswissenschaftler
- Wissenschaftliches Arbeiten**
formale und inhaltliche Aspekte

Sprachdienst

- Korrektur und Lektorat**
Textsortenadäquates Schreiben, gezielte Adressatenansprache, Stilsicherheit und richtiger Aufbau zeichnen einen guten und in Bezug auf die Kommunikationsabsicht erfolgreichen Text aus. Studierende Sprachwissenschaftler helfen Ihnen, Ihre Texte (Diplomarbeit, Seminararbeit) zu perfektionieren.



Education Center Munich

Information: Tel. +49 (0) 700/33332887 (6/12 Cent pro Min.)
Büro: Tel. +49 (0) 89/52012640 · Fax +49 (0) 89/52012641
info@education.at · www.education.at

Eine Reise in die Staaten der ehemaligen Sowjetunion

Unsere Reise führte uns zu Studienzentren der FernUni Hagen in Kiew, Smolensk, Sankt Petersburg, Tallinn und Riga. Die Gespräche mit den einheimischen Studierenden waren immer intensiv, uns überraschte das besondere Engagement und der Tatendrang. Die Abschlussquoten liegen in Russland und den baltischen Staaten bei über 50 Prozent. Trotz der Armut dort, weit höher als in Deutschland.

Woher nehmen die Studierenden die Hoffnung auf eine bessere Zukunft? Wir wissen es nicht. Das monatliche Stipendium beträgt in Russland zehn Euro. Die Aussicht auf eine Anstellung nach dem Studium ist niedrig.



mit Studenten in Smolensk

Mitte September kamen wir in Smolensk, einer Kreisstadt in Russland an. Die Zukunft schien an diesem Nachmittag grau und neblig, wie der spätherbstliche Himmel über den durch vergitterte Fenster verunstalteten und seit langem nicht renovierten Gebäuden. Sie roch nach Feuchtigkeit der Keller und hörte sich wie ein Befehl zu Sowjetzeiten an. Eine niedergedrückte Stimmung machte sich in uns breit. Die Vergangenheit schien überall präsent, die Zukunft würde nie beginnen. Es war wie eine Welt des Niemals und die gesamte Gesellschaft schien etwas krank. Ohne eine Hoffnung oder mit ihr zu leben, ist wohl heute die Frage für die Menschen in ganz Russland.



Matthias Pollak (FAL) vor dem Ernst Thälmann-Haus in Smolensk

Was für eine freudige Überraschung waren die vier optimistischen 19-jährigen Studenten, die uns am nächsten Morgen vom Hotel abholten und uns ihre Stadt zeigten: Eine antike russische Kathedrale, die 500 Jahre alte Stadtmauer und immer wieder Kriegsdenkmäler mit frischen Blumen und Heldenfriedhöfe mit ewigen Flammen. Die russischen Menschen gedenken noch heute aktiv ihrer gefallenen Kämpfer aus dem Zweiten Weltkrieg. In Smolensk hatte die SS besonders brutal gewütet. Schuldgefühle kamen in uns auf, die aber sofort wieder zerstreut wurden vom sympathischen Empfang im Studienzentrum der FernUni Hagen in Smolensk.

Ähnlich erging es uns in jeder Stadt: Erdrückend für uns die überwältigende Armut, dazu Schuldgefühle als Deutsche. Überall wurden wir mit einer gewissen Neugier betrachtet, und auf das herzlichste empfangen, was das Schamgefühl steigerte.

Studierende kamen auf uns zu und schilderten uns ihre Probleme. Niemand beschwerte sich über die schwierige ökonomische Lage, denn sie sind alle bettelarm. Sie baten uns in Hagen nachzuforschen, nach Zwischenprüfungen, Klausuren und Einsendeaufgaben, die sie nicht zurückbekommen hatten, da es mit der Post in Russland unzuverlässig sei. In vielen Fällen

konnten wir später helfen, was uns sehr freute.

Jeder Mensch bewahrt die Erinnerung an ein Erlebnis, das er als etwas Ungewöhnliches, beinahe Abnormes ansieht. Sei es nur ein Traum oder eine Begegnung oder eine Reise. Wir beide sind bis heute geneigt, diese Reise als etwas geradezu Wichtiges anzusehen, wenigstens nach den Umständen und den Folgen dieser Reise zu urteilen: Wir konnten einigen Menschen etwas Hoffnung geben, glauben wir.

Im Innern bleibt immer unvergleichlich viel mehr zurück als das, was in Gestalt von Worten herauskommt. Eine große Erinnerung, das ist oft ein Gefühl, das manchmal undefinierbar bleibt.



Wolf Klotz vor dem Thälmann-Haus

Die Reise war nicht das Bedrückendste. Erst danach, als wir wieder auf einem deutschen Bahnhof standen, oder unsere Lieblingsmahlzeit aßen und sie genießen wollten. Richtig genießen! Wie zuvor. Erst dann, fing das in den vergangenen Wochen erlebte, das tief in unsere Seelen eingesunken war, an die Oberfläche zu kommen, im täglichen Leben zu wirken. Erst dann wurde uns klar, dass die Studierenden in Osteuropa unsere volle Unterstützung benötigen, und verdienen. Erst dann.

Wolfgang Klotz (FAL) und Matthias Pollak (FAL)

Anhörung zum HRWG im Landtag NRW

Wie im letzten Sprachrohr berichtet (S.20f.) plant die Landesregierung gravierende Änderungen am Hochschulgesetz NRW durchzuführen. Damals lag der Kabinettsentwurf vor und die parlamentarischen Beratungen begannen. Inzwischen fand am 16.9.04 eine Anhörung im Ausschuss für Wissenschaft und Forschung statt, von der ich hier berichten möchte.

Durch Vermittlung von Ulrich von der Linken Liste trudelte im ASTA ein Einladungsschreiben zur Anhörung ein. Diese Chance die Besonderheiten der FernUni dem Landtag darzulegen mussten wir natürlich nutzen. Da Dieter, als Öffentlichkeitsreferent an sich prädestiniert für eine solche Aufgabe, kurzfristig verhindert war, hielt ich die Landtagsrede.

Am Vortrag traf ich mich dazu in Düsseldorf mit Kay und Daniel, die als Vertreter des Landesastentreffens auch eingeladen waren. Gottseidank kannten sich die beiden bestens in den Tiefen des Gesetztextes aus, da insbesondere Daniel bei der LAT-Stellungnahme federführend war, so dass wir noch vor Mitternacht die Entwürfe für unsere Reden fertig hatten. So konnten wir einigermaßen ausgeschlafen am Düsseldorfer Landtag erscheinen, wenn auch zumindest mir die kurze Nacht auf der Isomatte etwas in den Knochen steckte.

Überraschenderweise war es sehr leicht in den Landtag zu kommen, keine Ausweiskontrolle oder gar Durchsuchungen, die Angabe, wo wir hin wollten und ein Hochhalten der Einladung reichte und Gäste konnten auch ohne Einladung die Anhörung besuchen. Im Plenarsaal war dann schon mein Namensschild vorbereitet und es gab kein zurück mehr. An sich mag ich es nämlich gar nicht öffentlich zu reden.

Es standen zweidutzend Namen auf der Rednerliste, so dass die Anhörung knapp sieben Stunden dauerte. Kay (für das Landesast-

entreffen) hob in seinem Statement die Schwerpunkte Öffnung der Binnenorganisation nebst Gefährdung der Gruppen-Hochschule und den auf schärfste diskriminierenden Umgang mit Nicht-EU-Studis hervor. Wobei er bei beiden Punkten nicht nur die destrusen Planungen kritisierte, sondern auch bessere Alternativen zum unbefriedigenden Status quo darlegte, wie eine weit gehendere Beteiligung der Gruppen in der Hochschule viertelparitätische Besetzung der Gremien und Verbesserung der sozialen und arbeitsrechtlichen Bedingungen ausländischer Studierender.

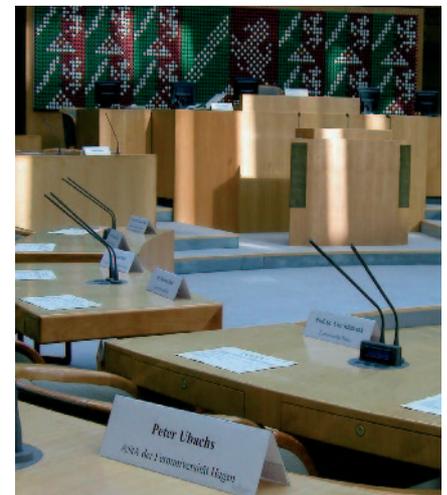
Zum Abschluss forderte er noch die Abschaffung des StKFG :). Nachfragen kamen dann zum Globalhaushalt, wieso Wettbewerb und Profilbildung denn hinderlich sein könnten, was das Problem wäre, wenn sich die Binnenorganisation öffnet und Fachbereichsräte beschnitten werden und zum 100.000 Euro-Strafgeld bei Täuschungen bei Prüfungsleistungen. Ich konnte dann auf die Besonderheiten der Studierendenschaft der FernUni hinweisen und die Punkte Verschärfung der Prüfungsordnungen und Weiterbildung besonders hervorheben. Wobei ich eine gesetzliche Garantie für uns Studierende forderte, das Studium in Regelstudienzeit beenden zu können. Im Zuge der aktuellen Gefahr, dass die Studienzentren in ihrer jetzigen Form abgeschafft werden könnten, habe ich mir auch noch ein Detail herausgegriffen.

Das Hochschulgesetz soll nämlich so geändert werden, dass das Rektorat allein über die Abschaffung und Organisation der Studienzentren entscheiden kann.

Das darf natürlich nicht sein, da so eine zentrale Entscheidung auf breiter Ebene gefällt werden muss.

Somit denke ich, dass wir trotz der Unmenge von RednerInnen unsere Hauptkritikpunkte zusätzlich zu der schriftlichen Stellungnahme (das ausführliche LAT-Dokument findet sich als Zuschrift 13/4289 auf den Landtagsseiten, www.landtag.nrw.de) noch mal darlegen konnten.

Nach mir redete als Vertreter des Rektors unserer Universität der Prorektor Prof. Schimank. Sein Eingangssatz war, dass er auch auf eine Besonderheit der Fernuniversität hinweisen möchte. Insofern widersprach er nicht meinen Ausführungen. Er meinte die Diplomstudiengänge WiWi, lassen sich nicht so schnell, wie das Gesetz es fordert, auf Bachelor/Master umstellen. Er bat um mehr Zeit oder finanzielle Mittel, um die Umstellung doch in der Zeit zu verwirklichen. Leider kritisierte er nicht die Umstellung an sich (die Stellungnahme des Rektorats ist auch auf den Landtagsseiten und zwar als Zuschrift 13/4273 zu finden), wie dies doch einige andere RednerInnen taten, indem sie z.B. auf die teilweise, im Gegensatz zur vorgegebenen Intention, gerade nicht gegebene Anerkennbarkeit im Ausland hinwiesen. Die Hochschulrektoren-Konferenz forderte einen gesetzlichen Schutz der akademischen Abschlussgrade, die sie momentan durch den inflationären Gebrauch von BA und MA durch private Anbieter gefährdet scheint.



Die anwesenden RektorenInnenverbände hätten gerne noch etwas mehr Autonomie und was die Umsetzung von besserer Betreuung angeht auch gerne mehr Geld, die KanzlerInnen sehen das prinzipiell ähnlich und wiesen auf juristische „Kleinigkeiten“ (oder wurden explizit aufgefordert, das mit der Juniorprofessur und dem Föderalismus und so doch mal zu erklären), die GEW

(DGB und ver.di wurden alle durch die GEW vertreten und zwar von Benedikte Winterstein ‚Bibliothek der FernUni – insgesamt haben also dreimal VertreterInnen der FernUni gesprochen) sieht Grundsätzliches wie wir, der Arbeitgeberverband sieht es ganz anders ("Die Hochschulen müssen mehr Profit machen dürfen!!! Studiengebühren her und mehr Entgelte für private Weiterbildung!"), die Landeskonzferenz der Gleichstellungsbeauftragten (LaKoF) wiederum brachte interessanteres, der Hochschullehrerverband kritisierte immerhin die Machtfülle der Rektorate und die versammelten Kunst- und Musikhochschulen/akademien/etc. finden BA/MA und ECTS gar nicht gut und wollen weiterhin ihr eigenes Gesetz haben (Das Musik- und Kunsthochschulgesetz soll nämlich in das Hochschulgesetz-NRW integriert

werden). Das CHE sieht zwar – aus seiner Sicht nette Ansätze – wünscht sich aber u. a. auch ein extern bestehendes Kuratorium (wie schon in BW mit entsprechenden negativen Erfahrungen), das auch was zu sagen hat. Der Landesverband des RCDS war auch noch eingeladen und forderte nachdem er betonte die größte und älteste Hochschulgruppe zu sein u. a. allgemeine Studiengebühren – nachlaufend und soziaerverträglich natürlich.



Die Hauptpunkte die seitens der Abgeordneten nachgefragt wurden, waren Binnenorganisation + Autonomie, Juniorprofessur (+ Föderalismusdiskussion) und vor allem ellenlang, ob – und wenn ja wie – schlimm es ist, das KunstHG ins HG zu integrieren.

Insgesamt also sieben lange Stunden, aber wir hoffen halt, dass einige unserer Argumente doch noch Einfluss auf das Gesetz haben. Dann war es den Aufwand wert.

Peter Ubachs
peter@asta-fernuni.de

Aufgaben & Lösungen Statistik

Statistik (0055) für Wirtschaftswissenschaftler

Hilfe zur Klausurvorbereitung • Beratung & Betreuung über den Kauf hinaus • langjährige Mentorentätigkeit



Lösungen

- aktuelle & ausführliche Lösungswege
- zusätzliche Erläuterungen
- Hinweise auf relevante Kursstellen und Taschenrechnereinsatz
- ca. 140 Seiten
- Spiralbindung



Aufgaben - sammlung

- alle Klausuren seit 1991
- perfekte Übungsunterlage
- ca. 210 Seiten
- Spiralbindung

Bestellen Sie per Internet, Post oder Telefon. Die Bezahlung erfolgt auf Rechnung. Zzgl. 2 € (im Ausland 5 €) Porto & Verpackung.

- Lösungen** nur 15 €
- Aufgabensammlung** nur 8 €

Name: _____

Anschrift: _____

Telefon: _____

E-Mail: _____

Etta Gaus-Faltings

Heidelbergstraße 45 • 38112 Braunschweig • 05 31 - 31 62 61
http://www.gaus-faltings.de • bestellung@gaus-faltings.de

A.S.T.1 - die neuen AStA-Studien-Tage

Zu Beginn des neuen Semesters starten wir mit einigen neuen Angeboten. Mit Sicherheit von großer Bedeutung sind hierbei die neuen „AStA-Studien-Tage“, die der AStA und die Fachschaften ab diesem Monat in regelmäßigen Abständen durchführen werden.

Hierbei handelt es sich um Seminarwochenende in Hagen, die unsere Studierenden studienrelevantes Basiswissen vermitteln, gezielt auf bevorstehende Prüfungen und Klausuren vorbereiten und für die Besonderheiten eines Fernstudiums fit machen sollen.

Erstmalig wollen wir dabei auch die räumliche Nähe zu den anderen Organisationen am Roggenkamp nutzen, um ein „Komplett-Programm“ anbieten zu können:

Vorgesehen ist, dass die Seminare mit einem gemeinsamen Imbiss am späten Freitagnachmittag in Räumen des „Deutschen Roten Kreuzes“ beginnen sollen.



Einer der beiden Räume des DRK, die uns zur Verfügung stehen werden. Hier werden die Mahlzeiten serviert

Übernachtet wird natürlich in der Bildungsherberge. Das gemeinsame Frühstück wird im angrenzenden Studieninstitut eingenommen, deren Cafeteria am Samstag und Sonntag zu den Frühstückszeiten extra für unsere Studierenden geöffnet sein wird.

Hier befinden sich auch Getränkeautomaten, die ebenfalls zur Verfügung stehen werden.

„Geistige Nahrung“ finden die Seminaristen außerhalb der fachlich betreuten Stunden in der Bibliothek des Studieninstituts, das an den AST-Wochenenden ebenfalls für die Teilnehmer geöffnet sein wird.

Im Augenblick ergänzen wir den Bestand noch mit allen wichtigen Studienbriefen, die uns die Uni großzügig zur Verfügung stellt.



Durch die Mitnutzung des PC-Raumes im Studieninstitut werden wir auch die Möglichkeit Computereinführungsseminare anzubieten.

Warten wir mal ab, welcher Bedarf da besteht.

Cafeteria und Bibliothek stehen übrigens in der Woche allen Benutzern der Bildungsherberge zur Verfügung.

Wenn das AStA-Büro an den Wochenenden besetzt ist – kommt häufiger vor, irgendetwas läuft da immer – dann auch die Bibliothek.

Interessant sind dort sicher die ruhigen Arbeitsplätze und die Möglichkeiten der Internetrecherche.

Auch die unmittelbare Nähe zur Unibibliothek macht die Wochenendseminare in Hagen sicher besonders interessant.

Die Seminare selbst finden in der Bildungsherberge statt. „Beamer“, Netzwerkdrucker, Fotokopierer, Computer u. ä. stehen hier zur Verfügung.

Bei Bedarf nehmen wir Räume des Studieninstituts im selben Gebäude dazu, was das Arbeiten in Gruppen sicher erleichtern wird.

Die beiden warmen Mittagessen werden wieder im gegenüberliegenden Gebäude des DRK angeboten.

Hier stehen uns an den Wochenenden zwei Räume zur Verfügung, die auch in den übrigen Pausen benutzt werden können.

Da sie nicht den typischen „Unterrichtsraumcharakter“ haben, ist ein „Abschalten“ vielleicht etwas einfacher.

Da wir ja schon mal in Hagen in unserer Bildungsherberge sind, wer-

den wir uns bemühen, auch an den Abenden etwas zu organisieren.



Ein Blick durch die Cafeteria der Bildungsherberge

Informationen zum Studium, Gespräche mit Unimitarbeitern oder studentischen Gremienvertretern, Kursbetreuern, na ja, vielleicht auch einfach nur eine Pizza essen.

Die vom AStA organisierten Veranstaltungen, wie zum Beispiel die Diskussionsrunden mit Landespolitikern oder die Infoabende mit den Mitarbeitern des Studiensekretariats in der jüngsten Vergangenheit, werden wir versuchen an einen der AST-Abende durchzuführen.

Los geht es am 22. – 24.10. mit einer Veranstaltung des Fachschaftsrates WiWi (mehr dazu an anderer Stelle in dieser Ausgabe).

Die Seminartermine veröffentlichen wir auf unserer Homepage, genauere Informationen dazu gibt es dann jeweils per newsletter. Anmeldeformulare wie üblich im Internet unter www.asta-fernuni.de.

A.S.T.2 – das AStA-Sozial-Telefon

Angekündigt haben wir es ja schon vor einiger Zeit, im Dezember ist es dann soweit und die Leitung zum

AStA-Sozial-Telefon – 02331/349052 – wird frei geschaltet.

Jeweils mittwochs von 14:00 – 18:00 Uhr wird Angelika Rehborn versuchen Eure Fragen zu beantworten.

Das „Rechtsberatungsgesetz“ immer im Blick wird sie Auskunft zu BAföG, Studienfristen, Befreiung von Bezugsgebühren oder ganz Allgemein zum alltäglichen Wahnsinn eines Fernstudiums geben.

Durch ihre Arbeit im AStA-Büro, ihre Tätigkeit im Studienzentrum Lüdenscheid, ihre ehrenamtliche Gremienarbeit und nicht zuletzt durch ihre eigene Studierendenbiographie ist sie für diese Aufgabe bestens qualifiziert.

Mit Hilfe von Datenbanken kann sie in Zweifelsfällen sachkundige Ansprechpartner benennen, die weiterhelfen können.

Juristische Einzelfragen werden wir natürlich in keinem Fall beantworten können, letztendlich bleibt dann wohl nur die Telefonnummer des mit uns kooperierenden Rechtsanwaltes.

Aber in vielen Fällen reicht ja auch schon ein/e Gesprächspart/in, der/die zuhören und Tipps weitergeben kann.

Denn viele der Probleme, die gerade Studienanfänger haben, haben die meisten von uns ja irgendwann mal selbst mehr oder weniger gut überstanden.

Was wir bisher häufig nur per E-Mail erledigen konnten, versuchen wir nun auf dieser persönlicheren Schiene noch besser hinzubekommen.

Dabei ist der angegebene Zeiträumen nur als erstes Angebot zu verstehen. Je nachdem, wie von Sei-



Angelika an ihrem Arbeitsplatz im AStA-Büro



Impressum

Das „SprachRohr“ wird herausgegeben vom AStA der FernUniversität in Hagen – Referat für Öffentlichkeitsarbeit und Organisation – Referent Dieter Petig (V.i.S.d.P.)
dieter.petig@asta-fernuni.de
Roggenkamp 10, 58093 Hagen
Telefon Redaktion+Verlag:
Sonja Rütter 02331/3493051
sprachrohr@sprachrohronline.de

MitarbeiterInnen dieser Ausgabe:

Ellen Brammer, Ulrike Breth,
Petra Deiter, Stefanie Dzierzon,
Lonio Kuzyk, Andrea Lederer,
Irmgard Peterek, Dieter Petig,
Edmund Piniarski, Angelika Rehborn,
Mechthild Schneider, Thomas Tölch,
Peter Ubachs
Fotos: Lonio Kuzyk, C. Heimbach,
Sonja Rütter, Ulrich Schneider
Zeichnungen: Arnd Hawlina
arnold@hawlina.de
Titelkollage: A.K.St., Hagen

Lob, Kritik, Leserbriefe etc:
sprachrohr@sprachrohronline.de

Wünsche nach Abdruck von
Kleinanzeigen direkt an:
kleinanzeigen@sprachrohronline.de

Druck: DCM-Druck Center Meckenheim
dcm@druckcenter.de

Namentlichgezeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen.

Die Redaktion behält sich vor, Leserbriefe zu kürzen.

ten der Studierenden dieser Service angenommen wird, können wir die „Öffnungszeiten“ des Sozialtelefons auch verlängern.

Aber schauen wir erst mal, wie sich das ganze entwickelt.

Dieter Petig, GsF
petig@petig.de

Uni-Sommerfest 2004

Nun schon zum dritten Mal nutzen wir das alljährliche Uni-Sommerfest, um auf Probleme und Wünsche der Studierenden aufmerksam zu machen.

Nicht ganz einfach, sich jedes Jahr etwas „Originelles“ einfallen zu lassen, um die Besucherscharen an unseren Infostand zu locken.

Aber ich denke, diesmal haben wir es recht clever angefangen, denn unsere Luftballonaufblasstation lockte sämtliche Kinder und damit auch die Eltern an unseren Stand.

Frei nach dem Motto „die Kinder

Neben dem bei solchen Anlässen üblichen Smalltalk mit Uni-Angehörigen und Gästen ist es mit Hilfe unserer „Postkartenaktion“ sicher gelungen unsere Forderungen an Standards für die Lehre im wahren Sinne des Wortes per Ballon, nach „ganz oben“ weiterzuleiten.

Im Gegensatz zu dem im „Moderatorenprozess“ vorgestellten Konzept, in dem es unter anderem um kommerzielle Weiterbildung und die Schließung von Studienzentren in der jetzigen Form geht, stellten wir einen Forderungskatalog zur Diskussion, den wir auf einer Postkarte veröffentlichten.

Diese Karten konnten dann, von den Besuchern mit Bemerkungen

Mehr dazu findet ihr in dem Artikel zu dem „Moderationsprozess“ in dieser Ausgabe.

Alles in allem war es eine vergnügliche Veranstaltung, getragen nicht nur vom ASTa sondern von nahezu allen im SP vertretenen Gruppierungen. Und das obwohl, wie sich recht bald herausstellte, Luftballone aufblasen eine recht komplizierte Angelegenheit ist.

Dumm nur, dass wie in jedem Jahr irgendwelche Wichtigtuer der Meinung waren, wir würden den Ablauf der Feier stören und uns mit Hilfe des Sicherheits-Dienstes vom Uni-gelände verscheuchen wollten.

Nun der Rektor als Hausherr sah das zum Glück anders, wie man unten sieht.



von Heute sind die Studierenden von Morgen“ haben wir damit sicherlich auch einen Beitrag für den längerfristigen Bestand der FernUni geleistet.

und Unterschriften versehen, an vielen bunten Luftballons in den Hagerer Luftraum geschickt werden.

Diese Forderungen sind unter anderem:

- garantierte Praktikums- und Seminarplätze
- garantierte Antwortzeiten bei Fragen an die Kursbetreuung
- betreute Newsgruppen und Studientage zu jedem Kurs
- Umfassende mentorielle Betreuung
- Klausurtermine müssen ohne Überschneidungen liegen und mindestens 2mal pro Jahr bzw. Semester angeboten werden



Und so werden wir auch im nächsten Jahr wieder dabei sein.

Und wer weiß, vielleicht spendiert der Rektor dann ja wieder ein Bier – in diesem Jahr ist es wohl dem allgemeinen Sparzwang zum Opfer gefallen.

Dieter Petig (GsF)
petig@petig.de



Nachklang

Das Frauenunioommerfest, das vom 17.07. bis 18.07.2004 in der Bildungsherberge des ASTA in Hagen stattfand, war trotz der geringen Teilnehmerinnenzahl ein voller Erfolg.

Das Frauenduo "Die Katzmussweg" präsentierte mit 6 Saxofonen, einer Bassklarinetten und Gesang eine moderne Kammermusik mit Anleihen an Chanson, Folklore und Jazz. In maßgeschneiderten Arrangements bekannter Melodien, Eigenkompositionen und Improvisationen sorgten die Hagener Musikerinnen Elke Ortmann und Stefanie Heine für einen gelungenen Auftakt des Festes.

Der Abend klang gemütlich bei Pizza, Rotwein und Gesprächen aus, Kommilitoninnen tauschten sich über Erfahrungen im Studium aus, mit Hilfe der in den ASTA-Räumen befindlichen PCs wurden von der Frauenreferentin Zugriffsmöglichkeiten auf die verschiedenen Homepages des ASTA, der FernUni und des Sprachrohrs gezeigt und der Einstieg in verschiedene Newsgroups demonstriert.

Am folgenden Tag referierte Frau Marianne Hochgeschurz über das Projekt POLITEIA. Genaueres dazu könnt ihr nachlesen unter www.hdfg.de. hdfg steht für Haus der Frauengeschichte, Frau Hochgeschurz zeigte die Entwicklung des frauengeschichtlichen Ansatzes auf und es entspann sich eine lebhaft Diskussion. Aus den ursprünglich geplanten zwei wurden vier Stunden.

Es hat mir sehr viel Spaß gemacht, das Frauenunioommerfest auszurichten und aufgrund der positiven Resonanz der Teilnehmerinnen, bin ich schon in gedanklichen Planungen für das nächste Fest. Falls ihr besondere Wünsche habt, meldet euch bitte bei mir.

Literarisches Frauenfrühstück

Am Sonntag, den 20.03.2005 findet ab 11.00 Uhr in der Bildungsher-

berge des ASTA in Hagen ein literarisches Frauenfrühstück statt.

Neben der Vorstellung von Literatur von Frauen für Frauen und über Frauen und über frauenrelevante Themen besteht auch wieder die Möglichkeit des Erfahrungsaustauschs unter Kommilitoninnen.

Bitte merkt euch den Termin schon mal vor. Weitere Infos erfolgen im nächsten Sprachrohr.

Sprechstunden der Frauenreferentin

Liebe Frauen,

Mittwochs abends von 19 - 21 Uhr bin ich für euch telefonisch unter meiner Telefonnummer 0261/3002408 da. Sollte ich doch mal nicht anwesend sein, sprecht eure Nachricht bitte auf den Anrufbeantworter. Er wird nur von mir abgehört. Ich rufe euch dann umgehend zurück.

Ulrike Breth, Frauenreferentin
Ulrike.Breth@asta-fernuni.de

Einladung zur Jahrestagung behinderter und chronisch kranker Studierender

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

vom **5. bis 7. November** findet im Arcadeon in Hagen die jährliche Tagung der behinderten und chronisch kranken Fernstudierenden statt. Hierzu lade ich euch sehr herzlich ein.

Im Mittelpunkt unseres Treffens stehen die Themen:

Barrierefrei studieren!? – Studienbedingungen und Nachteilsausgleiche. Mara Klüppel-Schockenhoff, Senatsbeauftragte für behinderte und chronisch kranke Studierende

Studium und Behinderung – und was kommt danach? Fördermöglichkeiten der Bundesagentur für Arbeit. Reiner Schwarzbach, Leiter der Vermittlungsstelle für schwer behinderte Fach und Führungskräfte

Darüber hinaus bietet das Treffen wieder viele Gelegenheiten zum persönlichen Kennenlernen, Kontaktknüpfen, Klönen, Erfahrungsaustausch ...

Hier noch einige organisatorische Hinweise: Der Eigenanteil an den Tagungskosten beträgt pro Person 25,-EUR und wird mit den Reisekosten verrechnet. Reisekosten bis zu 25,-EUR werden daher nicht erstattet. Unterkunft und Verpflegung sind mit dem Eigenanteil abgedeckt. Im Arcadeon steht ein rollstuhlgerechtes Spezialzimmer zur Verfügung, die meisten übrigen Zimmer sind für Reiserollstühle geeignet. Falls ihr besondere Hilfe oder Hilfsmittel benötigt, gebt dies bitte in eurer Anmeldung an. Tagungsprogramm und Anmeldeformulare erhaltet ihr über das AStA-Büro (Tel. 02331 / 3751373, Fax 02331 / 3751449). ihr könnt euch auch online unter der Adresse <http://www.fernuni-hagen.de/ASTA> anmelden. Anmeldeschluss ist der 22. Oktober 2004.

Habt ihr Interesse oder Fragen zum Ablauf? Dann meldet euch bitte im AStA-Büro oder bei mir. Ich freue mich, euch im November kennen zu lernen bzw. wieder zu sehen.

Mechthild Schneider (AStA-Referentin für behinderte und chronisch kranke Studierende)

☎ 0228/236269 ✉
mechthild.schneider@fernuni-hagen.de

Moderationsprozess – Neue Fernuniversität

Wie schon im letzten Sprachrohr, unter diesem Titel von Ulrike berichtet, läuft zzt. an der Fernuniversität ein so genannter Moderationsprozess. Der Abschlussbericht der Moderatoren sollte nach Aussagen des Rektorats im Internet veröffentlicht werden – leider immer noch nicht geschehen. Dabei ist im Bericht ausdrücklich davon die Rede, dass Entwicklungen transparent gemacht werden müssen ('proaktive Kommunikation' heißt es dort).

Somit versuche ich hier noch mal das Thema anzureißen und hoffe der Bericht ist bis zum Erscheinen des Sprachrohrs verfügbar, so dass ihr euch selbst ein Bild machen könntet. Wir werden unter:

www.asta-fernuni.de/links.html

einen Verweis darauf setzen. Es mag leider zzt. von einer Universität erwartet werden, dass sie sich einem Moderationsprozess stellt. Ich halte es trotzdem nicht für sinnvoll, bei der derzeitigen schlechten finanziellen Lage der FernUni, schon wegen der sicherlich anfallenden horrenden Kosten für die Moderatoren, aber auch weil ich den Bericht gelesen habe...

Das Rektorat hat also ein Team externer Moderatoren der Schweizer Universität St. Gallen beauftragt ein Konzept für die Zukunft der Fernuniversität zu erstellen, für die 'Neue Fernuniversität'. Wozu eine neue Fernuniversität?

Von einer auch nur Ansatz weisen Einbeziehung von Studierenden

kann wieder einmal nicht die Rede sein, wenn als Antwort auf entsprechende Fragen kommt: „ja wir waren in vier Studienzentren und haben dort Studierende befragt“.

Der größte Fehler liegt wohl im vom Rektorat vorgegebenen Ansatz des erstellten Konzeptes, nur Strukturen zu analysieren, nicht die Lehre. Eine solche Trennung ist nicht möglich, wie auch am Konzept klar wird.

Wie aus dem immer noch vertraulichen Bericht hervorgeht wird nämlich für die „Lehre der Zukunft“ an der FernUni insbesondere empfohlen:

- mit höchster Priorität die Potentiale der „e-education“ auszuschöpfen, insbesondere der elektronischen Kommunikation

Vorschläge für die Neuorganisation der Studienzentren (Auszüge):

„Outsourcing-Konzept“: Bei diesem Szenario fallen alle Studienzentren in der jetzigen Form weg und die dezentralen Strukturen der Fernuniversität Hagen werden komplett auf ein Agentursystem umgestellt. Schätzungsweise 50 Agenturen in Deutschland könnten hierbei als ausreichend angesehen werden. Auf Vertragsbasis vertreiben Partneragenturen die Dienstleistungen der Fernuniversität Hagen. [...] professionelle Entwicklung eines „Franchise-Systems“ mit Qualitätsvorgaben als erforderlich erscheinen [...]

„Radikal-Konzept“: Diese Szenario favorisiert die Re-Organisation zu minimal ausgestatteten Koordinationsstellen. Insgesamt sind ebenfalls schätzungsweise max. 50 Studienzentren zur flächendeckenden Koordination in Deutschland notwendig. Die Studienzentren fallen in ihrer jetzigen Form weg, werden neu organisiert (regional umstrukturiert) und nur zu Administrations- und Koordinationszwecken geführt. [...]

„Differenziertes Konzept“: Schließlich kann ein Szenario entwickelt werden, dass die verschiedenen Typen von Studienzentren in Kombination bringt. In Ballungszentren, für die Fernuniversität Hagen wichtige Regionen [...] wären Regionalzentren einzubinden. In NRW könnten schätzungsweise 10-15 derartige Regionalzentren zur Profilierung der Fernuniversität Hagen beitragen, außerhalb von NRW ebenfalls schätzungsweise 10-15. In regional wenig frequentierten Gebieten sind Studienzentren in Form von Koordinationsstellen ausreichend (ca. 15-20) [...] Vorteil [...] dass die Profilbildung der Fernuniversität Hagen (z.B. durch regionale Marketing-Aktivitäten) weiterhin gestärkt [...]

- die Studienzentren in ihrer jetzigen Form zu schließen oder in weniger radikalen Konzepten ihre Zahl durch Bildung von Regionalzentren auf ca. 10-15 in NRW und dieselbe Zahl außerhalb zu beschränken.
- ein „center for executive education“ an der FernUni zu gründen, um Weiterbildung kommerziell zu betreiben

Wenn die so genannte „e-communication“ Uni weit vorangetrieben werden soll, folgt zwingend, dass Studierende Computer und Internetanschluss haben müssen. Somit verwundert es nicht mehr, dass das Rektorat dies in der letzten Rektoratssitzung eben mal so als Einschreibevoraussetzung ab dem WS 2005/6 beschlossen hat. Eine einschneidende Änderung der Studienvoraussetzungen, für die es natürlich wieder einmal keiner Diskussion mit den Betroffenen bedurfte.

Zusätzliche, nicht verpflichtende virtuelle Angebote wären eine schöne Sache. Zu begrüßen ist deshalb, dass im Bericht steht, dass nur virtuelle Angebote mit wirklichem Mehrwert gemacht werden sollten. Und weiterhin, dass virtuelle Angebote nur in Kombination mit traditionellen sinnvoll sind (sog. „blended learning“ – noch einer dieser unsehligen Anglizismen). Aber durch die Fokussierung auf Bevorzugung der Entwicklung von „e-communication“ werden bei der derzeitigen Unterfinanzierung der FernUni zwangsläufig andere Bereiche leiden. Entlarvend ist auch die Forderung, virtuelle Angebote verpflichtend zu machen. Warum sollte dies nötig sein, wenn wirklich nur Angebote mit Mehrwert gemacht werden sollten? Oder ist bei diesem „Mehrwert“ nicht an einen Mehrwert für Studierende gedacht?

Weiter lesend fällt im Bericht die Idee auf, Betreuungsleistungen der Universität in einen Basisbereich und in den von Zusatzleistungen aufzuteilen. Überflüssig zu sagen, dass nur der Basisbereich in den Kursgebühren enthalten sein soll

und die Zusatzbetreuung zusätzliche kostenpflichtig ist.

Wir fordern ein anderes Konzept! Erleichterung des Zugangs zum Studium (d.h. Verzicht auf N.C.s in allen Studiengängen (auch MA), weiterhin die Möglichkeit ohne Abitur Zugang zu einem Studium zu finden, Kursgebühren einzufrieren oder besser zu senken) und Priorisierung der Qualitätsverbesserung der Lehre!

Nur so werden sich Studierende entscheiden, weiterhin an dieser Uni zu studieren bzw. sich neu einzuschreiben. Das SP hat hierzu schon das Rektorat aufgefordert, unter Beteiligung der Studierendenschaft eine vollständige Evaluation der Lehre durchzuführen. Es geht darum, die Studienbedingungen weit reichend im Sinn der Studierenden zu verbessern. Es kann doch nicht sinnvoll sein, das nur ein einziger Punkt isoliert betrachtet und priorisiert wird – die Art des Kommunikationsmediums - „e-communication“.

Standards für die Lehre an der FernUni müssen sein (die Reihenfolge soll keine Gewichtung implizieren):

- garantierte Praktikums- und Seminarplätze
- garantierte Antwortzeiten bei Fragen an die Kursbetreuung
- betreute Newsgruppen zu jedem Kurs
- Studientage zu jedem Kurs
- Korrektur der Einsendeaufgaben in garantierter Zeit und die Musterlösungen dazu müssen nach Einsendeschluss verfügbar sein
- Klausurkorrektur in garantierter Zeit, Kopien korrigierter Klausuren müssen dann zu Verfügung gestellt werden
- Lehrgebiete müssen zu jedem Kurs Probe bzw. alte Klausuren mit Lösungen zur Verfügung stellen

- Klausurtermine müssen ohne Überschneidung liegen und mind. 2 pro Jahr bzw. Semester

Kursangebote ohne Engpässe:

- Qualitätssicherung des Kursmaterials (aktuelle und verständliche Kurse)
- Kursmaterial weiter in Papierform
- umfassende mentorielle Betreuung in den Studienzentren

Peter Ubachs
peter@asta-fernuni.de

Private Kleinanzeigen:

Verkaufe zum halben Preis plus Versandkosten einwandfreie Kurse:

Literaturwissenschaften: 4410, 4424, 4426, 4450, 4530, 4545.
Verhaltenswissenschaften: 3101, 3242, 3243, 3247, 3262, 3276, 3281, 3282, 3746, 4768.

Videofilm Zwischenprüfung:
Psychologie.

E-Mail: Christa.Kiefer@walterbau.de

Biete jegliche Hilfe bei Fach-, Diplom- und Masterarbeiten. Auch Dissertationen und Habilitationen. Referenzen vorhanden. Diskretion gewährleistet.

Tel.: 0172/8210271

Unbenutzte Literaturkurse zum halben Preis: 4408 (1+2), 4404 (1+2), 4456 (1)

E-Mail: Ul.Mi.Du@t-online.de

Biete zwei VHS „Wirtschaftsphilosophie“ und „Das synthetische Apriori“. Nähere Infos unter:
E-Mail: hernadi@gmx.de

Mentoriell geleitete Studierendengruppen

Seit einigen Jahren bieten wir Studierendengruppen an, einen Mentor zu finanzieren, wenn die Betreuung in einem Studienzentrum nicht angeboten wird.

Die Richtlinien zur Mittelvergabe findet Ihr auf der AStA-Homepage: www.asta-fernuni.de

Folgende Veranstaltungen werden im Sommersemester von uns gefördert, der Besuch steht allen Studierenden frei:

Bachelor Politik& Organisation

Kurse: 34662, 3223, 4666, 4663

Ort: Frankfurt

Mentor: Kerstin Zimmer

Erstes Treffen: 7.10.

Kontakt: Andreas Kaup

Tel: 06031 689851

Topologie 1251

Tutor: Ruhroth

Ort: Borken

Kontakt: Bozic

Tel: 0231-834933

Soziologie

Kurse: 3705, 3703, 3707, 3182

Ort: Berlin

Mentor: Schäfer

Kontakt: Thomas Nöske

Tel: 030 53698528

Bachelor of Laws

Modul 2

Ort: Worpausen

Mentor: Wilpert

3.-5. September

Kontakt: Christine Eggert

Tel: 0385-5938851

Technische Mechanik

Ort: Karlsruhe

Mentor: Dr. Konlak

Kontakt: Thomas Beisel

Tel: 01726271911

Physik 1

Karlsruhe

Mentor: Dr. Konlak

Kontakt: Thomas Beisel

Tel: 01726271911

Bei Fragen helfe ich euch gerne weiter.

Andrea Lederer (FAL)

Referentin für Studienzentren

AStA-Studientage

Der AStA bietet euch folgende Studientage zur Prüfungsvorbereitung an.

Wochenendseminar „Finanzwirtschaft“ vom 18.02. bis 20.02.05 zur Prüfungsvorbereitung

Referent: Herr Wingendorf

Wochenendseminar „Effektive Prüfungsvorbereitung für BA- und MA-Studiengänge“ vom 15.01. bis 16.01.05

Referentinnen: Ute Lenke, Martina Ruhardt, Sabine Koschorrek

Ein erfolgreiches Studium entwickelt sich nicht von alleine. Dieses Kompaktseminar soll Ihre Initiativekraft und Lernbereitschaft fördern. Darüber hinaus werden wichtige Hinweise gegeben, welche wissenschaftsrelevanten Kompetenzen für Prüfungen erworben und angewandt werden sollten.

Das Seminar richtet sich in erster Linie an Studierende der Magisterstudiengänge, die sich auf ihre Zwischen-/Abschlussprüfung vorbereiten.

Teilnehmen können jedoch auch alle anderen Studierenden, die ihr Studium effektiv gestalten und sich rechtzeitig auf Prüfungssituationen einstellen sollen.

Infos und Anmeldung ab dem 18.10.2004 im AStA-Büro:

eMail: buero@asta-fernuni.de

Tel. 02331/3751373

Fachschaft Mathe

Liebe Erstsemester,

ich möchte euch ganz herzlich an der FernUni begrüßen.

Als Vertreter der Fachschaft und Mitglied des Fachschaftsrats stehen meine Kollegen und ich euch für alle Fragen und Problemen während eures Studiums zur Verfügung. Natürlich können wir nicht jedes Problem lösen, bemühen uns aber jemanden zu finden, der es kann.

Ihr erreicht mich unter der E-Mail-Adresse: fachschaft-mathe@fernuni-hagen.de

Oder per Brief unter
AStA der FernUni;
z. H. Andrea Lederer
Roggenkamp 10,
58093 Hagen.

Infos zum Mathestudium, speziell auch für Erstsemester, findet ihr auch auf unserer Homepage www.fernuni-hagen.de/fachschaft-mathe

Ansonsten möchte ich euch noch den Rat mit auf den Weg geben, kontinuierlich mitzuarbeiten, die Lehrenden bei Problemen anzusprechen und die zusätzlichen Angebote in der Virtuellen Universität zu nutzen.

- Und wenn ihr euch von der Fülle des Materials wie erschlagen fühlt; vieles davon braucht ihr nicht!
- Ansonsten wünsche ich euch viel Erfolg im Studium!

Andrea Lederer (FAL)

Vorsitzende des Fachschaftsrats



Repetitorium Marit Schmolke

A-BWL

Klausurschulung: 5 Tage, 265 € zzgl. Übernachtung

Skript: PET und ProKo, 25 €, erscheint am **1. Dezember 2004**

Personalführung

Klausurschulung: 3 Tage, 175 € zzgl. Übernachtung

Organisation

Klausurschulung: 3 Tage, 175 € zzgl. Übernachtung

BWL III

Klausurschulung: 3 Tage, Infos unter axel-hillmann.de

Infos, Anmeldung und Bestellung unter

www.marit-schmolke.de

Diplom-Kauffrau Marit Schmolke

Erfurter Straße 13 – 47906 Kempen – Tel./Fax: 02152 / 55 77 25
mail@marit-schmolke.de - www.marit-schmolke.de

Liebe Erstsemester

Herzlich willkommen und viel Erfolg im Fachbereich ET & IT. Euer Studium beginnt in einer Zeit der Umstrukturierung, deren Auswirkungen euch in der einen oder anderen Weise treffen werden, daher solltet ihr auch bei nichtfachlichen Aspekten immer am Ball bleiben. Da es immer einige Zeit dauert, bis sich jeder zurechtfindet, nachfolgend ein paar Hinweise und Infos. Das Studienprogramm ist hart und viele geben gefrustet auf. Die besten Mittel dagegen sind:

- **sich informieren**
- **Kontakt untereinander UND**
- **fragen, fragen, fragen**

Da sind die Seiten der Fernuni, des Fachbereiches ET & IT, der Fachschaft ET & IT, des ASTA, das Sprachrohr online, die Newsgroups, das Wiki und die Kontaktlisten: Die Liste der Links findet Ihr im SprachrohrOnline unter www.sprachrohr-online.de - die Links könnt Ihr dort durch einfaches anklicken öffnen.

Wenn ihr Probleme habt, meldet euch! Habt keine Scheu, eure BetreuerInnen anzurufen oder anzumailen. Kontaktiert und informiert eure KommilitonInnen direkt oder per Newsgroup. Nur wenn ein Problem, egal ob organisatorisch oder fachlich, kommuniziert wird, kann es angepackt werden. Traut euch – es gibt keine dummen Fragen! Das Angebot der Studienzentren ist begrenzt und nicht alle Studien-



zentren bieten mentorielle Betreuung für den Fachbereich ET & IT an. Einige Studienzentren bieten auch Einführungsveranstaltungen für ET & IT an. Informiert euch über die Angebote, vielleicht ist für euch was dabei. Ansonsten gilt: "Selbst ist der Mann/die Frau!" Versucht MitstreiterInnen zu finden und selbst was anzuleiern.

Wenn ihr Anregungen/Kritik habt oder mitwirken wollt, Eure Fachschaft erreicht Ihr unter: fsr-etit@asta-fernuni.de

Klausurservice

Die Fachschaft ET & IT baut einen Klausurservice auf. Dieser kann nur so gut sein, wie er von euch mit Material versorgt wird. Daher schickt uns bitte elektronisch alles was ihr habt. Egal zu welchem Fach, überlegt einfach, was ihr selbst gerne gehabt hättet. Neben den Klausuren, sind Notizen zu mündlichen Prüfungen sehr willkommen. Natürlich könnt Ihr auch gerne mitarbeiten. Kontakt unter: fsr-etit@asta-fernuni.de

Entschuldigung

Der Klausurservice sollte eigentlich zu den aktuellen Klausuren (Ende SS04) stehen, wir haben aber zeitlich nicht alles geschafft. Inzwischen ist die Sammlung der Klausuren wieder in die Hände der Fachschaft gelangt, alles wurde sortiert und aufgelistet. Momentan werden die Bestände digitalisiert.

Leider, leider sind einige Bestellungen von Klausuren von Euch in Folge eines privaten Umzugs verloren gegangen, wer noch nichts bekommen hat, bitte noch mal melden! Das gilt auch für die eine Bestellung eines Insassen (wir haben Dich nicht vergessen). Am besten unter der obigen E-Mail-Adresse oder

unter der Postanschrift des ASTA, zu Händen des FSR ET & IT. Die in einer vorherigen Sprachrohrausgabe veröffentlichte Rufnummer ist nicht mehr gültig. Wir bitten dafür um Entschuldigung, wir sind halt auch nur Fernstudenten wie ihr und kein Profiservice.

Klausurorte & Klausurtermine

Wenn ihr Probleme mit Klausurterminen und/oder -orten habt, bitte meldet euch beim Dekan/Prüfungsamt und bei der Fachschaft. Auf der letzten Fachbereichsratssitzung wurde zugesagt, dass individuelle Lösungen bei Terminproblemen gefunden werden. Ebenfalls wurde zugesagt, dass, wenn sich mehrere KandidatInnen auf einen Klausurort einigen, dieser angeboten wird. Nur wenn der Bedarf und die Probleme bekannt gemacht werden, kann eine Lösung gefunden werden.

Studienzentren

Wie läuft es denn so in den Studienzentren? Ist die Betreuung gut? Ist das Fächerangebot gut? Wir würden gerne die Veranstaltungen in den Studienzentren optimieren und besser bekanntmachen, dafür brauchen wir eure Meinungen und Erfahrungen. fsr-etit@asta-fernuni.de

Artikel

Wer gerne über seine Erfahrungen bzw. was ihm/ihr auf den Nägeln brennt im Sprachrohr berichten möchte, ist dazu herzlich eingeladen.

+++ Kurzinfo +++

Auf der 122. Fachbereichsratssitzung am 07.09.2004 stand eine Satzungsänderung der Prüfungsordnung vom Diplom- und Ergänzungsstudiengang auf der Tagesordnung.

Eine Satzungsänderung war nötig geworden, da einige Namen sich geändert hatten. Im Zuge dieser

Satzungsänderung versuchte der Dekan auch inhaltliche Änderungen durchzusetzen, die nicht auf die Zustimmung der Studierendenvertretung trafen.

Im Gespräch konnten noch zwei geplante Änderungen abgewendet werden:

- Zulassung mit Fachhochschulreife bleibt
- Verlängerung der Fristen für Teilzeit bleibt

Drei andere wichtige Punkte konnten nicht abgewendet werden:

- mündliche Ergänzungsprüfung entfällt
- Abmeldefrist verlängert sich auf 10 Tage
- weniger Wahlfächer

Ein weiterer wichtiger Punkt der Tagesordnung war die Situation des Lehrgebietes Nachrichtentechnik im WS04/05. Es wurden Lehraufträge je zur Hälfte an Prof. Kittel und PD Kaiser vergeben. Herr Kaiser sind außerdem Mittel für Hilfskräfte zugeschlagen worden, damit ist Nachrichtentechnik jetzt faktisch extern.



Die studentische Vertretung begrüßt zwar prinzipiell, dass für das WS04/05 eine Lösung gefunden wurde, ist mit einer Schmalspurlösung aber nicht einverstanden. Wie offenbar wurde, wird Herr Kaiser den Lehrauftrag als Nebentätigkeit ausüben. Dazu kommt, dass diese Lösung beinhaltet, dass die Verträge der eingearbeiteten wissenschaftlichen Mitarbeiter nicht verlängert wurden. Ein weiterer bedenklicher Aspekt ist, dass dies die Lösung für nur ein Semester ist.

Damit ist klar, dass große Fragezeichen bezüglich Betreuung, Klausur und Klausurvorbereitung im Raum stehen. Alles in allem ist die finanziell günstigste Lösung gewählt worden, ohne auf die sich ergebenden Nachteile für die Studierenden Rücksicht zu nehmen.

Selbst organisierter Studientag

Am dritten Wochenende im August fand der erste selbst organisierte Studientag der Fachschaft ET&IT statt. Ort waren die Tagungsräume des ASTA in Hagen, gut untergebracht wurden die Teilnehmer in der Bildungsherberge.

Thema war die Prüfungsklausur Nachrichtentechnik im Bachelorstudiengang Informations- und Kommunikationstechnik.

Die traditionellen Studientage der FernUniversität sind ja eher straff organisiert, d.h. Vortrag, Übung, Vortrag, Übung, Pinkelpause, Vortrag, Übung usw.

Bei uns ging es lockerer zu. Wie das so unter Fernstudierenden ist, die sich hier auch zum Teil zum ersten Mal persönlich begegnet sind (der luK Bachelor ist ja ein Internetstudium, wir kennen uns sonst meist nur aus News und Mail) haben wir uns erstmal ausführlich

beschnuppert und unterhalten, ehe es ernst wurde. Wann sonst gibt es denn auch schon die Gelegenheit, mal mit den KommilitonInnen ein bisschen zu klönen?

Danach haben wir dann unser Vorbereitungsprogramm aufgestellt und uns über die persönlichen nachrichtentechnischen Problemzonen ausgetauscht im Umfeld eines wegbröselnden Fachbereiches ausgetauscht. Für das leibliche Wohl war auch gesorgt, so dass wir

mit uns mit voller Kraft auf die Aufgaben stürzen konnten.

Und schon waren wir mitten drin. Wie kommt man auf die blöde Formel? Warum ist dieser Weg richtig? Warum kommt an der Vortragstafel etwas anderes raus, als im Skript? Was ist richtig und warum? Es entspannte sich eine lebhaft Diskussion und gemeinsam haben wir dann auch die richtigen Lösungswege gefunden. Die Zeit ist nur so verfliegen und wenn nicht irgendwann die Konzentration nachgelassen hätte, säßen wir vermutlich immer noch da.

Fazit:

Da wir uns auf die größten Probleme bzw. wichtigsten Themen beschränkt haben, hatten wir Zeit, die einzelnen Punkte ausführlich zu diskutieren. Dadurch konnten wir alles solange beackern, bis wirklich der Groschen gefallen war. Da wir gemeinsam über die zu bearbeitenden Themen beschlossen hatten, konnte jeder seine persönliche Schwäche auf die Liste setzen. Es tat gut, mit anderen zu diskutieren, denn geteiltes Leid ist halbes Leid. Wir sind positiv gestimmt und mit großer Zuversicht bezüglich der Klausur nach Hause gefahren.

Ausblick:

Die Fachschaft ET&IT möchte für die nächste Klausursaison im Frühjahr wieder selbst organisierte Studientage anbieten, nachgedacht haben wir z.B. über eine Veranstaltung zur Prüfungsklausur Softwaretechnik. Wer Interesse hat, meldet sich bitte bei der Fachschaft ET&IT unter Angabe des Fächerwunsches und Studiengangs. Pro Veranstaltung sind mindestens 3-4 Personen nötig. Wenn ihr so viele zusammen habt, dann könnt ihr euch natürlich auch gleich als Gruppe melden. Die Fachschaft kümmert sich dann um die Reservierung von Tagungsraum und Unterbringung. **Traut euch!**

Für die Fachschaft ET & IT
Edmund Piniarski, Petra Deiter,
Marc van Woerkom

Selbst organisierte Studientage II

Der Fachschaftsrat ET+IT plant auch im Wintersemester 2004/2005 „Selbstorganisierte Studientage“ in der Bildungsherberge der Studierendenschaft in Hagen durchzuführen.
 Jedes Fach kann bei Bedarf angeboten werden. Die folgende Themenvorschläge sind Beispiele.

Grundlagen der Elektrotechnik I+II	Großintegrationstechnik
Technische Mechanik I+II	Grundlagen der Regelungstechnik
Physik I+II	Elektrische Energietechnik
Elektromagnetische Wellen auf Leitungen	Digitale Signalverarbeitung
Elektromagnetische Felder	Datenverarbeitungstechnik
Werkstoffe und Bauelemente I+II	Mathematik für Ingenieure I+II
Grundlagen der Halbleiterelektronik	Mathematik für Ingenieure III+IV
Nachrichtentechnik	Einführungsveranstaltung der Fachschaft für Erstsemester

Nach unserer Erfahrung sollten die Lerngruppen zwischen 4 bis 8 Personen stark sein. Die Teilnehmer sollten sich für die Prüfung in einen der Teilgebiete angemeldet haben. Das Selbstorganisierte Lernen bittet dabei die bestmögliche Gewähr für eine optimale Klausurvorbereitung.

-----✂-----

Ich habe Interesse an einem Wochenende im oben angekreuzten Fach / Kursnummer	
Fach /Kursnummer:	
Name:	Anschrift:
Matrikel Nr.:	
e-mail:	Telefon:
Postanschrift:	
ASTa der FernUniversität, z.Hd. Fachschaft ET+IT, Roggenkamp 10, 58093 Hagen .	
fsr-etit@asta-fernuni.de	

Skripte zu Recht I & Recht II

Dipl.-Kfm.& Dipl.-Volkwirt Christoph Kazmierczak

Recht I & II Lernhilfen

Die wichtigsten Lerninhalte der KE Recht I & II zum BGB und HGB zzgl. 44 Schemata (insg. 134 Seiten) so zusammengefasst und aufbereitet, dass man sie ins BGB bzw. HGB einlegen oder mit Tesafilm einkleben kann. Wertvolle Tipps zur Klausurvorbereitung und zusätzlich alle Definitionen alphabetisch zusammengefasst (229 Stck.). Auf diese Weise ersparen man sich bei der Bearbeitung der EA und bei der Klausurvorbereitung das lästige Suchen in den KE. Alles Wichtige zu den Gesetzen finden man so direkt an der richtigen Stelle in den Gesetzbüchern und das Lernen wird wesentlich effizienter. Mit diesen Lernhilfen haben 3 WiWi Studenten die Rechtsklausuren aus I & II mit Noten von 1,3 bis 2,7 bestanden und alle Rückmeldung von damit arbeitenden Studenten, sind durchwegs positiv. Wer diese Klausuren leichter

Recht I & II Rechtsfälle mit Musterlösungen

Rechtsfälle mit ausführlichen, selbstgefertigten und übersichtlichen Musterlösungen, zur konsequenten Klausurvorbereitung zu den wichtigsten Problembereichen in Recht I & II mit zahlreichen Abwandlungen! Recht I (106 S. / 31 Fälle); Recht II (91 S. / 26 Fälle) **Keine Prüfungsnervosität mehr**, da Sie Ihren Wissensstand objektiv überprüfen können! (je 20,- €)

- Bestellungen:**
- Recht I & II Lernhilfen (20,- €)
 - Recht I Rechtsfälle/Musterlösungen (20,- €)
 - Recht II Rechtsfälle/Musterlösungen (20,- €)
 - Recht II / Prüfungsschemata (13,- €)

Recht II

Prüfungsschemata zum Lösen von Fällen

Warum wertvolle Zeit in der Prüfung verschenken?
 Diese Prüfungsschemata bedeuten für Sie einen effektiven Zeitvorteil – keine Prüfungspunkte werden von Ihnen durch Zeitmangel vergessen. Das Lösen von Fällen wird so wesentlich leichter!

Zahlung: bar Verrechnungsscheck Überweisung

Christoph Kazmierczak Kto. 24 03 47 53
BLZ 300 501 10
Sparkasse Düsseldorf

Bestellung der Skripte über: Ilse Kazmierczak – Zeppenheimer Weg 13a – 40489 Düsseldorf
 Telefon: 0211 / 40 76 03 www.chrisversand.de webmaster@chrisversand.de

FAQ-Liste KSW in SprachRohrOnline

Seit April dieses Jahres versuchen die drei Internettutorinnen Nadine, Ellen und Stefanie die Fragen der Studierenden aus dem Fachbereich KSW einschl. der Rechtswissenschaft in den Junior-Senior-Groups im Internet zu beantworten.

Sie haben nun umfangreiche Frage – und Antwortenlisten zusammengestellt, um gerade auch Studienanfängern den Einstieg etwas zu erleichtern.

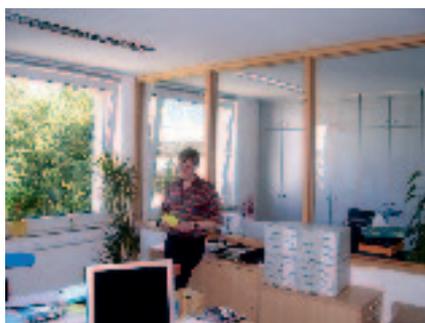
Diese Listen sind so umfangreich geworden, dass wir sie komplett in der Online-Ausgabe zur Verfügung stellen. Das hat den Vorteil, dass wir sie laufend aktualisieren und ergänzen können.

Neben generellen Fragen wie „was bietet der Studiengang Bachelor of Laws“ oder „Was ist das Studieren-

densekretariat“ erfährt man auch Spezielles, wie etwa über die Mind-Map-Methode.

Es lohnt sich also auch für nicht „KSW-ler“ durch diesen umfangreichen Fragenkatalog zu blättern.

Die Verträge mit den Tutorinnen wurden im Übrigen verlängert, so dass sie auch im kommenden Jahr ihre Arbeit weiterführen können – wenn auch in etwas reduzierter Form.



Dieter Petig ist Mitglied im Fachschaftsrat KSW

Leider ist die Beteiligung der Studierenden noch immer nicht so hoch, wie wir es eigentlich erwartet hatten.

Aber vielleicht ermuntert dieser Beitrag ja den einen oder die andere mal einen Blick in die „Junior-Senior-Groups“ zu werfen.

Wie schon an anderer Stelle in dieser Ausgabe berichtet, veranstaltet der AStA auch in Zusammenarbeit mit den Fachschaften Wochenendseminare in Hagen.

Dies ist sicher auch für die Studierenden in unserem Fachbereich von großem Interesse, vor allem, wenn man an die sehr reduzierte Betreuung in den Magisterstudiengängen denkt.

Dieter Petig

Skripte zur erfolgreichen Klausurvorbereitung in BWL, EDV / IDV und Mathe für WiWi

BWL I Neu: 9. Auflage, Stand SS 2004, 345 S. A4 gebunden, 38,-- €, alle Klausuraufgaben bis einschl. 3 / 2004

BWL III Neu: 8. Auflage, Stand SS 2004, 384 S. A4 gebunden, 39,50 €, alle Klausuraufgaben bis einschl. 3 / 2004

Wirtschaftsinformatik 2. Auflage, Stand WS 2002 / 2003, 225 S. A4 gebunden, 32,50 €, Aufgaben bis einschl. 9 / 2002

Mathe für WiWi I (053) 4. Auflage, Stand WS 2002 / 2003, 210 S. A4 geb., 28,-- €

Mathe für WiWi II (054) Neu: 4. Auflage, Stand SS 2004, 298 S. A4 gebunden, 34,-- €, mit allen CAT-Klausuren bis 3 / 04.

Alle Skripte sind anwendungsbezogen und klausurorientiert:

- Leicht verständliche Darstellung mit vielen Abbildungen, Schemata, Skizzen und Beispielen
- Vielfach erprobte Klausurhilfen, viele Tipps und Tricks für den Lernerfolg
- Alle wichtigen Klausuraufgaben der letzten 22 Jahre zum Üben und Wiederholen, thematisch gegliedert
- Ausführliche Musterlösungen der Aufgaben und Hinweise auf Fallen, Besonderheiten etc.
- Komplette Klausuren mit Lösungen zum Üben des Aufgaben-Mix unter Zeitdruck
- regelmäßige Aktualisierungen, neuester Rechtsstand
- Lieferung per Rechnung. Die Preise verstehen sich im Inland inklusive aller Nebenkosten wie Porto, Verpackung etc. Bei Sendungen in's Ausland kommen die Versandkosten (auf Wunsch auch Luftpost) hinzu.

Individuelle Klausurensammlungen

Unser besondere Service für alle, die „nur“ Klausuren mit ausführlichen Lösungen suchen:

Von uns können Sie jede Klausur in **BWL I**, **BWL III** und / oder **Mathe für WiWi** mit ausführlichen Musterlösungen und Lösungswegen ab März 1996 bis einschließlich März 2004 einzeln erhalten. Stellen Sie sich Ihre Klausurensammlung selbst zusammen. Und das zu einem besonders günstigen Preis: Je Klausur nur 2,50 € zzgl. einmalig Porto.

Fabianca Verlags-GmbH

Dörte Fröhlich • Pollsdamm 39A • 28325 Bremen
Tel. 0421 / 40 99 441 • Fax 0421 / 40 99 436
<http://www.fabianca.de> • mail@fabianca.de

Studiengebühren und die Folgen auf den Hagener Haushalt

Am 15.09 trat zuletzt die Kommission für Planung und Finanzen (KPF) zu ihrer 200. Sitzung zusammen. Seit Ende Juni gehöre ich dieser Kommission als studentischer Vertreter an und beschäftige mich seitdem durch den Haushalt der FernUni.

Zuerst die erfreuliche Nachricht: Für den durch hohe Einschreibezahlen stark belasteten Fachbereich Kultur- und Sozialwissenschaften (KSW) wurde eine Soforthilfe von EUR 12.000 bewilligt.

Nun zur schlechten Nachricht: Die neuesten Zahlen für die finanzielle Situation der FernUni sind leider so düster, wie zu erwarten war. Der Rückgang von 56.000 Studierenden auf (hoffentlich noch) 44.000 durch das Studienkonten- und Fi-

nanzierungsgesetz (StKFG) hinterlässt ein Loch in den Materialbezugsgebühren von etwa 2.000.000-3.000.000 EUR. Einnahmen von etwa 3.100.000 EUR aus Studiengebühren werden an das Finanzministerium durchgereicht werden müssen und kommen der FernUniversität in diesem Jahr nicht zugute.

Außerdem wird das Land NRW die Mittelzuweisung für die FernUniversität um etwa 388.000 EUR kürzen, wenn sich an den Berechnungsparametern bzw. deren Gewichtung für die erfolgsabhängige Mittelzuweisung an die Hochschulen nichts ändert. Das Rektorat wird bei einem Ortstermin in Düsseldorf noch versuchen, hier etwas zu verändern.

Auf Anregung von Thomas Barthold (stv. stud. Vertreter in der Kommission) wird es in der November Sitzung der Kommission einen Bericht über die finanzielle Situation der Studienzentren in NRW geben. (Studienzentren außerhalb

NRWs werden nicht über die FeU finanziert.)

Andreas Buschka
kontakt@andreas-buschka.de

Fachschaft Informatik

Liebe Kommilitoninnen und Kommilitonen,

einen herzlichen Gruß von mir an die „Neuen“ an der FernUniversität, die ihr erstes Studium hier aufgenommen haben und auch an diejenigen, die hier weiter studieren wollen.

Zuerst einige Anmerkungen für die Studienanfänger über: Wer wir sind und wo sie zugehören. Ganz einfach formuliert, gehört jeder Studierende, der einen Informatikstudengang belegt, zur Fachschaft Informatik.

Problemfälle, wenn jemand für mehrere Studiengänge immatrikuliert ist, gibt es eben auch, dann muss man/frau sich für eine Fach-

WIWIO macht WiWi's froh!

Recht für WiWi 1 (0009)

Skript 3. Auflage, Januar 2003, ca. 320 Seiten **nur 20 €**

- Zusammenfassung des kompletten Kurses: der Lernstoff ist klausurrelevant aufbereitet und nach Anspruchsgrundlagen sortiert, viele Prüfungsschemata!
- Juristische Arbeitstechniken: Rangfolge der Anspruchsgrundlagen, Erkennen juristischer Probleme, Setzen von Schwerpunkten, Subsumtion und Gutachtenstil
- 12 Originalklausuren aus den Jahren 1994 bis 2002 mit ausführlichen Musterlösungen, Lösungsskizzen und Erläuterungen
- Hohe Qualität: Die Autoren sind Juristen mit Prädikatsexamen.
- **NEU:** Die 3. Auflage berücksichtigt unter anderem das neue Schuldrecht und das neue Schadensersatzrecht.

Schulung

Für aktuelle Schulungstermine und -orte informieren Sie sich bitte auf unserer Webseite www.wiwio.de!

Recht für WiWi 2 (0027)

Skript 1. Auflage, November 2002, ca. 215 Seiten **nur 17 €**

- Klausurorientierte Zusammenfassung des in der Prüfung abgefragten Stoffes im Handels- und Gesellschaftsrecht, viele Prüfungsschemata!
- Juristische Arbeitstechniken: Darstellung der Besonderheiten handels- und gesellschaftsrechtlicher Klausuren (aufbauend auf dem Skript zu Recht 1)
- 15 Originalklausuren aus den Jahren 1990 bis 2002 mit ausführlichen Musterlösungen, Lösungsskizzen und Erläuterungen.
- Hohe Qualität: Die Autoren sind Juristen mit Prädikatsexamen.
- **NEU:** Die Änderungen durch das neue Schuldrecht und Schadensersatzrecht sind mit berücksichtigt!

Schulung

Für aktuelle Schulungstermine und -orte informieren Sie sich bitte auf unserer Webseite www.wiwio.de!

AVWL (Prof. Arnold)

Skript 9. Auflage, April 2003, ca. 325 Seiten **nur 25 €**

Das Skript besteht aus drei Teilen:

- **Basics:** Klausurrelevante Zusammenfassung der Kurse Allokationstheorie (522), Fiskalpolitik (523), Wachstum & Verteilung (525) und Außenwirtschaft (532). Alle wichtigen Arbeitstechniken, Zusammenhänge und Definitionen. Komprimierter Überblick auf nur 50 Seiten. Sofort klausurmäßig verwertbar ohne unnötigen Ballast! Ideal zum Einstieg in die AVWL-Vorbereitung, als Nachschlagewerk beim Lösen alter Klausuren und zum schnellen Wiederholen vor der Prüfung.
- **Klausuraufgaben:** 22 Originalklausuren 09/1992-03/2003 zum Üben unter Prüfungsbedingungen.
- **Klausurlösungen:** ausführliche (!) Musterlösungen dieser Klausuren, Lern- und Literaturhinweise für die einzelnen Klausurteile, alternative Lösungstechniken, Bewältigung von Problemsituationen in der Klausur. Ideal, um klausurentscheidende Tricks und Kniffe kennenzulernen.

Das Skript besitzt eine hohe Qualität - der Autor erzielte bei Prof. Arnold die Note 1,3.

Bestellung & Leseproben! www.wiwio.de Anmeldung & Infos!

Ich bestelle (Rechnung):		Ich möchte weitere Informationen:	
<input type="checkbox"/> Skript Recht 1:	20 €	<input type="checkbox"/> Schulung Recht 1	
<input type="checkbox"/> Skript Recht 2:	17 €	<input type="checkbox"/> Schulung Recht 2	
<input type="checkbox"/> Skript AVWL:	25 €		
Skripten inklusive Versandkosten. Versand ins Ausland zuzüglich 1.53 € je Skript.			
..... Vorname	 Name	
..... Straße und Nr.			
..... PLZ	 Ort (und evtl. Land)	
..... Telefon	 E-mail	

Am schnellsten im Internet! Oder ausschneiden und absenden an:
wiwio, Matthias Prinzer, Plankensteinstr. 9, 81673 München

WWW.WIWIO.DE - kleine Preise statt großer Anzeigen!

schaft zumindest bei den Wahlen entscheiden, sonst hat es keinen weiteren Einfluss.

Zu jeder Fachschaft gehört ein Gremium, das ist der Fachschaftsrat, der alle zwei Jahre neu gewählt wird. Wer jetzt immatrikuliert ist, hat das Glück, an den nächsten Wahlen im März 2005 teilnehmen zu können.

Der Fachschaftsrat ist das Gremium, das sich für die fachbereichsspezifischen Interessen der Studierenden einsetzt. Die Aufgabenstellung ist detailliert in der Satzung der Studierendenschaft festgeschrieben, die ihr auf der Homepage des AStAs unter <http://www.asta-fernuni.de> einsehen könnt.

Der Fachschaftsrat Informatik hat seit langem die Prämisse, die Studierenden bei ihrem Studium zu unterstützen und bietet deshalb einiges an Hilfen an. Zum einen ist da die Einführungsveranstaltung für Studienanfänger, die wir immer zu Beginn eines Semesters anbieten.

Es ist ein Eintages-Seminar, in dem wir über die Eigenarten des Fernstudiums informieren und wie man die Probleme methodisch lösen kann. Als Referenten betätigen sich Mitglieder des Fachschaftsrates, wobei Andreas Buschka den größten Teil der Veranstaltung als Referent bestreitet.

Daneben ist geplant, dass wir als Fachschaftsrat zentrale Veranstaltungen in Hagen anbieten, auf denen auf Prüfungen und Klausuren für im Hauptstudium nicht betreute Kurse, vorbereitet werden soll.

Die Studienzentren haben die Probleme, entweder keine Mentoren für die Kursbetreuung zu finden oder keine Studierenden, die das Angebot wahrnehmen können oder beides.

Ähnliche Veranstaltungen zur Prüfungsvorbereitung werden bereits seit Jahren in Norddeutschland von den dortigen Studienzentren angeboten, nur treten dort fast die gleichen oben genannten Probleme auf. Wir wollen dann je nach Bedarf, entsprechende Mentoren oder Mit-

arbeiter der Lehrgebiete ansprechen, um ein optimales Seminar anzubieten, damit die anstehende Prüfung oder Klausur bestanden wird.

Um die Wochenendseminare organisieren zu können, brauchen wir entsprechende Bedarfsmeldungen von euch, schickt mir einfach eine E-Mail, für welche Kurse wir etwas organisieren sollen und ihr bekommt dann entsprechende Rückmeldungen.

Nicht jeder kann die mentorielle Betreuung in den Studienzentren in Anspruch nehmen bzw. wird überhaupt kein Studienzentrum aufsuchen können, um sich auf die Abschlussklausuren vorzubereiten, weshalb wir eine Sammlung von alten Klausuren und Musterlösungen eingerichtet haben, auf die ihr per Internet zugreifen könnt.

Diese Altklausuren bieten eine gute Grundlage für die Vorbereitung. Wenn man/frau sie durchgearbeitet und selbständig gelöst hat, braucht man die Klausuren kaum noch fürchten.

Ebenso verhält es sich mit den mündlichen Prüfungen, ob Vordiplom-, Bachelor- oder Diplomprüfung. Dank der guten Gedächtnisleistungen von unzähligen Kommilitonen, die ihre Prüfungen bereits erfolgreich absolviert haben, konnten wir eine Sammlung von Gedächtnisprotokollen zu fast allen Prüfungen anlegen. Diese Gedächtnisprotokolle dienen zur Information über die Prüfer, wie die Prüfung abgelaufen ist und geben inhaltlich zum Umfang der Prüfung gute Auskünfte.

Alle Klausuren und Protokolle stehen zum Download als PDF-Dateien zur Verfügung. Im Einzelfall verschicke ich die Sammlung auch auf CD, wenn jemand keinen Internetzugang hat.

Wir nehmen auch jede Anregung eurerseits gerne auf und helfen bzw. unterstützen jeden, wenn wir es nur irgendwie können. Generell wird es immer wieder Probleme nach den Klausuren geben, wenn jemand eine Klausur nicht bestanden hat. Im Fachbereich Mathematik (mindestens 2 Kurse im Grundstudium!) gibt es

zum Beispiel das Problem, dass die Klausuren nicht mit dem Ergebnis zurückgeschickt werden und man/frau zur Einsichtnahme sogar nach Hagen fahren muss, was aber von Lehrgebiet zu Lehrgebiet variiert.

In unserem Fachbereich hatten Kommilitonen Probleme, dass ihre Klausuren nicht bewertet wurden, weil ein Täuschungsversuch vorgelegen haben soll. Wobei hier ergänzt werden muss, dass dieser Täuschungsversuch auf die Ähnlichkeit der Lösungen basiert und erst bei der Korrektur durch die Mitarbeiter in Hagen festgestellt worden ist.

Wir versuchen dann auch mit den Professoren oder dem Dekanat zu sprechen, wenn dies von den Kommilitonen erwünscht ist. Jeder der sich an uns wendet, wird nicht alleine im Regen stehen gelassen, auch wenn die Antworten manchmal einige Zeit brauchen.

Ein Thema für uns ist auch die Evaluierung der Lehre, was bereits von einigen Kommilitonen vor längerer Zeit gefordert worden ist, nur die Umsetzung ist das große Problem. Andreas Buschka hat dazu im letzten Sprachrohr einen Artikel geschrieben, im „Sprachrohr online“ ist er auch noch für die „Neuen“ in der alten Ausgabe nachlesbar.

Ich wünsche allen Studierenden die nötige Energie und Kraft, das anstehende Semester zu überstehen. Sollte jemand noch zusätzlich die Zeit und das Interesse an der studentischen Gremienarbeit haben, so kann er sich mit mir gerne in Verbindung setzen.



Lonio Kuzyk, Vorsitzender des Fachschaftsrates Informatik

eMail: Lonio.Kuzyk@fernuni-hagen.de
www.fernuni-hagen.de/FACHSCHINF/

Klausurvorbereitung BWL I mit Kinderbetreuung

In Zusammenarbeit mit Dipl.-Kfm. Stefan Schneider, Mentor im STZ Lüdenscheid, bietet der AStA ein Wochenendseminar mit Kinderbetreuung an.

Das Seminar findet im „Hotel Löwenzahn“ statt, welches nicht nur Tagungsräume, sondern auch vielfältige Beschäftigungsmöglichkeiten für die Kleinen anbietet:



Während die Studenten sich mit Herrn Schneider auf die Klausur vorbereiten, werden die Kinder vom geschulten Personal des Hotels betreut. Zum Spielen gibt es vielfältige Möglichkeiten, unter anderem stehen ein Kindergarten, ein überdachtes Beach-Volleyballfeld, ein Abenteuerspielplatz, eine Turnhalle und vielfältige Spielgeräte zur Verfügung.



Kommentar einer Studentin zur ersten Veranstaltung dieser Art im September 2004:

„Dies war eine sehr schöne und effektive Veranstaltung, sie sollte unbedingt weiterhin stattfinden.“

Daten im Überblick
Termin: 04.-06.03.2005
Freitag ab 18:00 Uhr
Sonntag bis 17:00 Uhr, Hotel Löwenzahn, 57399 Kirchhunden-Oberhundenm.

Ablauf des Seminars:

Freitag	
18:00 Uhr	Begrüßung
18:30 Uhr	Abendessen
20:00 Uhr	BWL-Spiel mit Kindern



Samstag	
9:30 Uhr	Buchhaltung, Kurse 46, 34
12:30 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	Klausuraufgaben
18:30 Uhr	Abendessen

Sonntag	
9:30 Uhr	Jahresabschluss, Kurs 29
12:30 Uhr	Mittagessen
14:00 Uhr	Klausuraufgaben
17:00 Uhr	Seminarende

Kosten: 150 Euro
 Inklusive: 2 Übernachtungen für Erwachsenen + Kind, Vollpension mit Kaffeepausen, Kinderbetreuung (3-14 Jahre) während der Veranstaltung, Kinderbetreuung für Kinder unter 3 Jahren nach Absprache, Unterricht.



Anmeldung telefonisch, per E-Mail oder Post an das AStA-Büro, Tel. (0 23 31) 3 75 13 73. Bei der Anmeldung bitte unbedingt Name, Anschrift, Matrikelnummer und Alter des Kindes angeben. 14 Tage nach Anmeldeschluss ist eine Anzahlung in Höhe von 50 Euro fällig. Anmeldeschluss: 30.11.2004

Nähere Infos gibt es auch unter:
www.hotel-loewenzahn.de

Stefan Schneider

Klausurhilfen *Skripte zur Prüfungsvorbereitung*

Mikroökonomik 341 Seiten - 27 €

- Grundlagen – *Zusammenfassung des Stoffes*
- Lösungstechniken – *formalanalytisch, grafisch*
- Klausuren ab 1992
- ausführliche, kommentierte Lösungen
- Mathehilfen

Makroökonomik 347 Seiten - 27 €

- Grundlagen – *Zusammenfassung des Stoffes*
- Lösungstechniken – *formalanalytisch, grafisch*
- Klausuren ab 1995
- ausführliche, kommentierte Lösungen
- Mathehilfen

AVWL (Prof. Arnold) 360 Seiten - 29 €

- Allokationstheorie (522)
 - Außenwirtschaftstheorie (532, KE I)
 - Umweltökonomie (539)
 - Fiskalpolitik (523)
 - Wachstum und Verteilung (525)
 - Klausuren ab 1994
- Zusammenfassung des gesamten Stoffes, Lösungstechniken, Mathehilfen, ausführliche, kommentierte Lösungen*

AVWL-Übungsskript 120 Seiten - 18 €

- 29 neue eigene Aufgaben mit ausführlich kommentierten Musterlösungen zu:*
- Allokationstheorie (9 Aufgaben)
 - Außenwirtschaftstheorie (5 Aufgaben)
 - Umweltökonomie (8 Aufgaben)
 - Fiskalpolitik (4 Aufgaben)
 - Wachstum und Verteilung (3 Aufgaben)

Jedes Semester aktualisierte Lösungen in jedem Skript!
Infos, Leseproben und Bestellungen: www.axel-hillmann.de

Klausurschulungen *Seminare zur Prüfungsvorbereitung*

Mikroökonomik

Axel Hillmann - 4 Tage - 220 €

Statistik

Dipl.Math. Etta Gaus-Faltings - 4 Tage - 220 €

Makroökonomik

Axel Hillmann - 3 Tage - 175 €

AVWL (Prof. Arnold)

Axel Hillmann - 5 Tage - 265 €

BWL II

Dipl.Kauffrau/Dipl.Volkswirtin Britta Ellermann
3 Tage - 175 €

Für alle Klausurschulungen gilt:

- Schulungsbeitrag zzgl. Unterkunft (EZ mit Dusche) und Vollverpflegung
- max. 14 TeilnehmerInnen

BWL III

Dipl.Kauffrau Marit Schmolke - 3 Tage - 175 €

Intensive Vermittlung des Klausurstoffes in preiswerten Bildungsstätten!
Infos und Anmeldungen: www.axel-hillmann.de

Repetitorium Axel Hillmann Klausurhilfen – Klausurschulungen

Kirchstraße 15 • 27327 Martfeld • Fon/Fax 04255-1758
repetitorium@axel-hillmann.de • www.axel-hillmann.de

Diplom-Volkswirt (FernUni Hagen), Mentor für Makro und Mikro

Fachbereichsrats-Sitzung v. 14.07.04 der WiWi's

Am 14.07.04 fand die konstituierende Fachbereichsrats-Sitzung der Wirtschaftswissenschaft statt. Im Einzelnen wurden über folgende Topics beraten und abgestimmt:

Im Eilverfahren ist eine über C2 – Wertigkeit und die Genehmigung des Antrages auf die Einrichtung eines Gründungsbegleitstudium „Start Up Management“ berichtet worden.

Bei den Wahlen konnten wir für diese Wahlperiode alle Fachbereichskommissionen bzw. Fachbereichsausschüsse besetzen. Das sind für die Habilitationskommission als Mitglied die Studierende Angelika Rehborn und als Ersatzmitglied der Studierende Thomas Barthold.

Im Promotionsausschuss ist als Mitglied der Studierendenschaft die Kollegin Angelika Rehborn und als Ersatzmitglied die Kollegin Irmgard Peterek.

Für den Prüfungsausschuss ist als studentisches Mitglied der Kollege Thomas Barthold und der Kollege Frank Spiekermann als Ersatzmitglied gewählt worden.

Ferner wurde die neue Prüfungs- und Studienordnung für infernum behandelt. Als Ergebnis wird es einen weiterbildenden Masterstudiengang „Interdisziplinäres Fernstudium Umweltwissenschaften“ geben. Der „Master of Science“ (M.Sc.) wird nur nach Abschluss eines grundständigen Studiums verliehen. Außerdem wird es eine Angleichung der Notenskala aller Masterabschlüsse des Fachbereiches geben. Und es wird geprüft, ob eine umfangreiche Hausarbeit einer Masterarbeit vorausgehen sollte.

Es wird auch einen Kooperations-Vertrag mit der Allfinanz-Akademie für ein Weiterbildungsstudium „Finanzmanagement und Finanzdienstleistungen“ geben.

Ein weiterer Studiengang „Hager Managementstudium“ soll eingerichtet werden. Der Abschluss

lautet dann „Master of Management“. Ein weiterer Punkt ist die Beschäftigung von zwei Professoren nach Erreichen der Altersgrenze. Die Univ. Prof. Dr. Arnold und Univ. Prof. Dr. Schneeloch werden voraussichtlich für ein Jahr verlängern können.

Außerdem wird eine Universitätsprofessur für „Betriebswirtschaftslehre, insbesondere Informationsmanagement“ ausgeschrieben. Für die Berufungskommission wurden die Studierenden, als Mitglied Angelika Rehborn und Thomas Barthold sowie als Ersatzmitglied den Kollegen Frank Spiekermann, gewählt.

Die Fächer „Personalwirtschaft und Bildungsbetriebslehre“ werden bis einschließlich Sommersemester 2006 in Selbstvertretung Univ. Prof. Dr. Dr. Ortner, mit einer halben Überlaststelle, in Prüfungshoheit überlassen.

Für die Vergabe von selbstständigen Lehraufgaben für das Wintersemester 04/05 werden die folgenden wissenschaftlichen Mitarbeiter betraut: Frau Dr. Hellert Kurs 687, mit 2 SWS und Herrn Dr. Mroß Kurs 680 mit 2 SWS.

Außerdem gibt es eine Verlängerung des Lehrauftrages für WS 04/05 durch Herrn Univ. Prof. Dr. Anderseck, mit dem Orientierungsstudium „Gründer werden“ und „Start Up Counselling“.

Abschließend wurde noch der Frauenförderplan des Fachbereiches Wirtschaftswissenschaften für die Zeit vom 01.08. 2004 bis 31.07.2007 verabschiedet.

Ebenso wurde dem Forschungsfreiemester des Herrn Univ. Prof. Dr. Weibler zugestimmt.

Zu dem Akademiemodell, die auch uns in den Wirtschaftswissenschaften begegnen, möchte ich noch folgende Überlegung anmerken:

Meiner Meinung gilt es abzuwarten, ob das Akademiemodell die grundständigen Studiengänge personell und zeitlich nicht beeinträchtigt.

Thomas Barthold (Linke Liste)

Fachschaftsrat REWI lädt Bachelor-of-Laws-Studierende zu einem Info-Treffen nach Hagen ein

Treffen für BLL-Studierende vom 12.-14. November in der Bildungsherberge der Studierendenschaft in 58093 Hagen, Roggenkamp 10, 58093 Hagen.

Nach den ersten Erfahrungen mit dem Bachelor-of-Laws-Studiengang und dem modular aufgebauten Fernstudium ist das Interesse an Zusatzinformationen und einem persönlichen Erfahrungsaustausch mit den Kommilitoninnen und Kommilitonen merklich gewachsen. Der FSR REWI lädt daher alle BLL-Studierende zu einem Treffen nach Hagen, in die Bildungsherberge, Roggenkamp 10, ein und bittet bei Interesse um verbindliche Anmeldung bis zum 01. November. Bei weniger als 5 Anmeldungen fällt das Treffen aus. Wer die preiswerte Übernachtungsmöglichkeit der Bildungsherberge nutzen möchte, sollte sich rechtzeitig um eine Zimmerreservierung beim AStA bemühen. Freitag, der 12.11. ist als Anreisetag geplant. Die Abreise erfolgt im Laufe des Sonntags, dem 14.11. je nach Diskussionsbedarf. Eine Tagungsordnung geht euch nach dem 01.11.2004 zu.

Anmeldungen per Mail:
thomas.toelch@fernuni-hagen.de

Anmeldungen per Post:
Fachschaftsrat REWI
c/o AStA-Büro, Roggenkamp 10,
58093 Hagen.

Euer Fachschaftsrat ReWi

Dorothee Fetzer, Helge Himstedt,
Thomas Tölch

Bildungsherberge

Seit nunmehr drei Jahren besteht die Bildungsherberge. Inzwischen ist sie zu einer festen Institution für alle Fernstudierenden, die in Hagen oder Umgebung Prüfungen, Seminare o. ä. haben, geworden.

Hinzu kommt die zentrale Lage der Bildungsherberge. Sie bietet den Gästen die Möglichkeit die Fern-Universität mit ihren verschiedenen Einrichtungen schnell und bequem zu erreichen. Aber auch andere Prüfungsorte, wie zum Beispiel Düsseldorf oder Köln, lassen sich von hier aus gut erreichen.

Aber eins ist klar: die Bildungsherberge stellt eine preiswerte Alternative zu teuren Hotelübernachtungen, dar.

Es hat sich in den letzten drei Jahren gezeigt, dass dieses Angebot von den Studierenden gerne angenommen wird. Daher ist eine frühzeitige Anmeldung zu empfehlen. Interessiert? Information und Auskunft erteilt Gerlinde Warkowski, die neben der Zimmerreservierung auch für den reibungslosen Ablauf zuständig ist.

Sie ist Ansprechpartnerin für die Belange rund um die Bildungsherberge.



Gerlinde Warkowski bei der Bearbeitung der Anmeldungen

Weitere Informationen stehen natürlich auf der Homepage der Herberge: www.bildungsherberge.de, oder in der Zeit von Mo. bis Fr., zwischen 9.00 Uhr – 12.00 Uhr unter Tel. 02331/375-1374; Fax: 02331/375-1375.

Zu einem festen Treffpunkt hat sich die in der Bildungsherberge befindende Cafeteria etabliert. Hier findet der Gast eine voll eingerichtete Küche vor, die den Aufenthalt nicht nur angenehmer, sondern auch durch die Selbstversorgung preiswerter gestaltet.

Neben dem Praktischen kommt natürlich der Spaß nicht zu kurz. In einer solchen Umgebung hat sich schon manche/r Student/in in einen Maitre de Cuisine verwandelt und seine/ihre Kommilitonen mit den leckersten Gerichten verwöhnt.



„Kochduell“ in der Bildungsherberge

Und wer neben dem Lernen ein wenig Ablenkung sucht, kommt auch hier auf seine Kosten. Schnell sind mit Bus oder Auto Hagens Innenstadt und deren vielfältige Einkaufsmöglichkeiten, Kneipen oder Kinos etc. zu erreichen.

Sonja Rüter
sprachrohr@sprachrohronline.de

In letzter Minute

Klausur in ABWL erschwert

Zum Wintersemester 2004/2005 wird die Bewertung der Klausur im Kernfach „Allgemeine Betriebswirtschaftslehre“ radikal geändert. Während es zum Bestehen der Klausur bislang genügte, innerhalb des gewählten Tripels 50 % der Gesamtpunktzahl zu erreichen, gelten ab dem Klausurtermin im März 2005 wesentlich schärfere Bedingungen.

Wie auf den Internetseiten es Fachbereichs zu lesen ist, „...ist die Prüfung nur dann bestanden, wenn innerhalb des gewählten Tripels in **jedem** Prüfungsteil mindestens 25 % der in diesem Prüfungsteil erreichbaren Punkte erzielt und mindestens die Hälfte der Gesamtpunkte erreicht worden sind.“

Diese Verschärfung der Bestehensregeln wird vom Fachschaftsrat kritisiert und der FSR fordert den

Fachbereichsrat auf, eine Begründung für die neue Regelung vorzulegen. Außerdem möchten wir euch dazu auffordern, uns eure Meinung zu der Änderung mitzuteilen. Ein ausführlicher Bericht folgt dann im nächsten SprachRohr.

Evaluationsprojekt: Neustart im Oktober

In der letzten Ausgabe des Sprachrohrs habe ich euch das Projekt zur systematischen Evaluation der Lehre an der FernUniversität vorgestellt.

Leider konnte ich in der Zwischenzeit wegen Krankheit nicht daran weiterarbeiten und starte einen neuen Anlauf im Oktober. Aktuelles findet ihr dann auf meiner Homepage unter:

<https://www.andreas-buschka.de>

Andreas Buschka
kontakt@andreas-buschka.de

Inhalt:	Seite
Hauspost	2
Grußwort des SP-Vorsitzenden	3
Satzungsreform	4
Aus Hochschule und Gremien	5
Eine Reise in die GUS	11
Anhörung zum HRWG	12
ASTA-Studenten	14
Uni-Sommerfest	16
Aus den Referaten	17
Moderationsprozess	18
Termine, Fachsch. Mathe	20
Fachschaft ET+IT	22
Fachschaft KSW	25
Komm. Planung- u. Finanzen, Fachsch. Informatik	26
Wochenendseminar BWL I	28
FBR WiWi, FSR ReWi	30
Bildungsherberge	
In letzter Minute	31
Impressum	15

ASTA der FernUniversität in Hagen, Roggenkamp 10, 58 093 Hagen
G 4 2 7 9 5 Deutsche Post AG, Postvertriebsstück – Entgelt bezahlt

Angst vor Mathe? Angst vor Mathe?

Kennt ihr das nicht auch?

**In wenigen Wochen geht das Studium los.
Die ersten Unterlagen sind vielleicht schon da.
Eigentlich seid ihr richtig gut motiviert:
Wenn da nicht Mathe wäre**

Wir helfen! Wir helfen!

**„Mathe vorm Grundstudium“
Seminar
Freitag – Sonntag 22. – 24.10.04
in der Bildungsherberge in Hagen**

Wir, d.h. die Fachschaft WiWi, beginnen am Freitagnachmittag mit einer Einführungsrunde zum warm werden. Am Samstag nach dem Frühstück geht es dann richtig los mit dem „Lückenstopfen“. Und am Sonntagnachmittag fährt ihr hoffentlich alle um ein paar Erkenntnisse reicher und somit zufrieden nach Hause.

Die Kosten für die Veranstaltung betragen: 70,- €. Darin sind die Übernachtung in der Bildungsherberge, ein Imbiss am Freitag und zwei Mittagessen sowie der Seminarbeitrag enthalten.

**Für die Anmeldung wendet euch bitte an das Büro:
AStA der FernUniversität in Hagen
c/o Fachschaft WiWi
Roggenkamp 10
58093 Hagen**

Tel: 02331 / 3751373 Mo-Fr. 10:00 – 14:00 Uhr
Fax: 02331 / 3751449 oder per E-Mail an: asta@asta-fernuni.de